



Geschäftsbericht 2016

Bericht über das 37. Geschäftsjahr 2016

**vorgelegt in der ordentlichen Hauptversammlung
am 19. Mai 2017**

Inhalt

PLUS Lebensversicherungs AG auf einen Blick	5
Aufsichtsrat und Vorstand	6
Lagebericht des Vorstands.....	7
Bilanz zum 31. Dezember 2016	14
Gewinn-und-Verlust-Rechnung für das Geschäftsjahr 2016	18
Anhang	
Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden.....	22
Angaben zur Bilanz	26
Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	34
Sonstige Angaben.....	36
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	38
Bericht des Aufsichtsrats.....	39
Weitere Angaben zum Lagebericht	
Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2016.....	40
Weitere Angaben zum Anhang	
Überschussanteile im Jahr 2017	45

PLUS Lebensversicherungs AG

auf einen Blick

		2016	2015	2014	2013	2012
Gesamtzugang						
Versicherungssumme	Mio. €	6,0	6,4	6,0	6,7	7,7
laufender Beitrag	Mio. €	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
Einmalbeitrag	Mio. €	0,2	0,2	0,3	0,3	0,4
Versicherungsbestand						
Versicherungssumme	Mio. €	554,0	595,5	638,7	685,5	733,6
Beitragseinnahmen						
Beiträge der Versicherten	Mio. €	17,7	19,3	21,1	23,1	25,3
Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung	Mio. €	1,5	1,7	1,1	1,5	1,9
Beitragseinnahmen gesamt	Mio. €	19,2	21,0	22,2	24,6	27,2
Versicherungsleistungen (einschl. Überschussanteile)						
Bruttobetrag	Mio. €	35,2	34,9	37,0	38,6	46,2
Kapitalanlagen						
Bestand (Aktivseite Pos. C. und D.)	Mio. €	353,7	362,6	366,9	375,7	379,8
laufende Durchschnittsverzinsung	%	3,2	3,4	3,7	4,1	4,1
Nettoverzinsung	%	3,6	4,0	4,1	4,3	4,4
Entwicklung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung						
Entnahme	Mio. €	2,5	2,9	3,3	3,4	4,2
Zuführung	Mio. €	2,2	2,1	3,2	4,3	5,1
Bestand	Mio. €	16,5	16,8	17,6	17,7	16,8
Eigenkapital						
Eigenkapital	Mio. €	15,8	14,8	15,0	17,0	17,8
Eigenmittelquote						
Eigenmittelquote	%	248,5	232,9	233,1	243,2	238,0

Plus Lebensversicherungs AG

Sitz: Stuttgart

Registergericht: Stuttgart HRB 731453

Aufsichtsrat und Vorstand

Aufsichtsrat

Von der Hauptversammlung
gewählte Mitglieder:

Anton Wittl
Unternehmer
Vorsitzender
Grünwald

Prof. Dr. jur. Meinrad Dreher
Universitätsprofessor
stellv. Vorsitzender
Mainz

Karl-Josef Halbe
vereidigter Buchprüfer und Steuerberater
Drolshagen

Vorstand

Frank Karsten
Dipl.-Informatiker
Vorsitzender
Stuttgart

Dr. jur. Wolfgang Fischer
stellv. Vorsitzender
Stuttgart

Dr. Guido Bader
Stuttgart

Ralf Berndt
Stuttgart

Martin Kübler
Stuttgart

Lagebericht des Vorstands

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Situation der deutschen Lebensversicherungswirtschaft

In seinem vorläufigen Rückblick auf das Geschäftsjahr 2016 führt der Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft aus:

„Die wesentlichen Trends lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Rückgang der gebuchten Brutto-Beiträge;
- sinkender Neuzugang, gemessen an der Anzahl der Verträge und den Einmalbeiträgen;
- steigender Neuzugang, gemessen an laufenden Beiträgen und der Versicherungssumme
- sinkender Bestand, gemessen an der Anzahl der Verträge und am laufenden Beitrag.

Die **gebuchten Brutto-Beiträge** verringerten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf 86,57 Mrd. Euro. Davon entfielen auf laufende Beiträge 61,62 Mrd. Euro (- 0,4 %) und auf Einmalbeiträge 24,95 Mrd. Euro (- 4,5 %). Das Jahresergebnis wurde somit wie im Vorjahr durch die Entwicklung der Einmalbeiträge geprägt.

Das **Neuzugangsergebnis** unserer Mitgliedsunternehmen erreichte 4,93 Mio. Lebensversicherungsverträge mit 278,03 Mrd. Euro Versicherungssumme. Dies bedeutet der Zahl der Verträge nach ein Minus von 3,5 % und der Summe nach ein Plus von 2,9 % gegenüber den Vorjahreswerten. Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf 5,34 Mrd. Euro (+ 2,2 %) und der Einmalbeitrag auf 24,60 Mrd. Euro (- 5,1 %).

Die **Beitragssumme des Neugeschäfts** (alle Versicherungsarten) für das erste bis vierte Quartal diesen Jahres belief sich auf 147,65 Mrd. Euro (Vorjahr: 145,46 Mrd. Euro; + 1,5 %); bei dieser Kennzahl werden Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet.“

Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft im Überblick

Die im Vorjahr berichteten Prognosen zum Unternehmensverlauf unserer Gesellschaft sind in der tatsächlichen Geschäftsentwicklung erwartungsgemäß weitgehend eingetreten. Das Jahresergebnis stellte sich trotz hoher Zuführungen zur Zinszusatzreserve und zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung wieder deutlich positiv dar. Die Kostensituation gestaltete sich leicht verbessert.

Im Rahmen strategischer Überlegungen zeichnet unsere Gesellschaft derzeit kein Neugeschäft.

Unser Gesamtzugang betrug 6,0 Millionen € Versicherungssumme, dieser ist auf unser dynamisches Zuwachsprogramm der bereits bestehenden Versicherungsverträge zurückzuführen. Ausgehend vom Zugang des Vorjahres mit 6,4 Millionen € bedeutet dies einen Rückgang von 6,3 %. Der gesamte Abgang an Versicherungssumme betrug 47,4 Millionen € nach 49,6 Millionen € im Vorjahr.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Beiträge von Versicherten beliefen sich im Jahr 2016 auf 17,7 Millionen € und die Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung betragen 1,5 Millionen €.

Der laufende Jahresbeitrag unseres Versicherungsbestandes lag bei 16,8 Millionen €. Nach einem Bestandsbeitrag von 18,3 Millionen € im Vorjahr verminderte sich dieser somit um 8,2 %. Am Jahresende führten wir 64.635 Versicherungsverträge, im Vorjahr waren es 72.095.

Die gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen beliefen sich auf 309,8 Millionen € nach 316,7 Millionen € im Vorjahr. Dabei entfielen auf die Deckungsrückstellung, welche im Vorjahr 297,3 Millionen € betrug, 290,0 Millionen €. Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung sank von 16,8 Millionen € auf 16,5 Millionen €.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen im Jahr 2016 2,1 Millionen €, wobei auf Abschlusskosten 0,2 Millionen € und auf Verwaltungskosten 1,9 Millionen € entfielen.

Bestandsentwicklung

Von uns betriebene Versicherungsarten:

- Kapitalversicherungen
- Risikoversicherungen
- Rentenversicherungen
- Kollektiv-Lebensversicherungen
- fondsgebundene Kapitallebensversicherungen
- fondsgebundene Rentenversicherungen
- Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

Die Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes ist auf den Seiten 40 bis 43 dargestellt. Unsere gesamte Brutto-Beitragseinnahme, einschließlich den Beiträgen aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung, betrug 19,2 Millionen €. Gegenüber 21,0 Millionen € im Vorjahr entspricht dies einer Reduzierung um 8,6 %.

Leistungen an unsere Kunden erbrachten wir in Höhe von 35,2 Millionen €, davon entfielen auf Versicherungsleistungen 33,0 Millionen € (Vorjahr 32,8 Millionen €) und auf Überschussanteile 2,2 Millionen € (Vorjahr 2,1 Millionen €). Sie nahmen somit um 0,3 Millionen € ab, was einem Rückgang um 0,9 % entspricht.

Entwicklung der Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen (ohne Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice) reduzierten sich um 9,1 Millionen € bzw. 2,5 % auf 351,4 Millionen €. Die Kapitalanlagen für die Versicherungen, bei denen das Kapitalanlagerisiko vom Versicherungsnehmer getragen wird, stiegen um 0,2 Millionen € auf 2,4 Millionen €. Insgesamt betragen die Kapitalanlagen am Jahresende 353,7 Millionen € (Vorjahr 362,6 Millionen €).

Die auf Diversifikation setzende Kapitalanlagestrategie wurde beibehalten. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere erhöhten sich insbesondere durch den Zukauf von Rentenfonds per Saldo um 4,3 Millionen €. Darüber hinaus beschränkten sich die Aktivitäten auf selektive Tauschtransaktionen und das - soweit angesichts des Rückgangs der Kapitalanlagen möglich - Ersetzen fälliger festverzinslicher Anlagen. Bei der Rentenueanlage wurde auf ein ausgewogenes Verhältnis von Titeln mit guter bis sehr guter Bonität (primär Staatsanleihen und Pfandbriefe/Covered Bonds) und Titeln mit höheren Renditen bei vertretbaren Bonitäten (z.B. Unternehmensanleihen) geachtet.

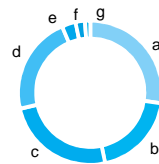
Die unterjährigen Risikoquoten wurden auch im Berichtsjahr aktiv gesteuert, insbesondere das tatsächliche Aktienrisiko über den Investitionsgrad der Fonds und den Kauf von Put-Optionen.

Zur Entwicklung der Kapitalanlagen verweisen wir auf Seite 25.

Die Gliederung der Kapitalanlagen zum 31.12.2016 zeigt die nachstehende Übersicht.

Gliederung der Kapitalanlagen

a	Aktien, Investmentanteile und Genussscheine	27,5%
b	Inhaberschuldverschreibungen	19,4%
c	Namenschuldverschreibungen	24,9%
d	Schuldscheindarlehen	22,3%
e	Sonstige Kapitalanlagen	3,1%
f	Beteiligungen	2,1%
g	Anlagestock der fondsgebundenen Lebensversicherung	0,7%



Die gesamten Bewertungsreserven erhöhten sich um 3,3 Millionen € auf 46,0 Millionen € (Vorjahr 42,7 Millionen €) bzw. 13,1 % der Kapitalanlagen (Vorjahr 11,8 %).

Zum 31.12.2016 waren Wertpapiere mit einem Buchwert von 120,0 Millionen € und einem Zeitwert von 135,0 Millionen € gemäß § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen betragen 11,5 Millionen € (Vorjahr 12,3 Millionen €). Unter Berücksichtigung der laufenden Verwaltungsaufwendungen resultierte hieraus eine Durchschnittsverzinsung nach der Verbandsformel von 3,2 %.

Unter Berücksichtigung der Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sowie der Zu- und Abschreibungen ergaben sich Nettoerträge von 12,9 Millionen € (Vorjahr 14,6 Millionen €).

Die Nettoverzinsung reduzierte sich auf 3,6 % (Vorjahr 4,0 %).

Wirtschaftliche Lage

Das Geschäftsjahr 2016 schlossen wir mit einem positivem Ergebnis in Höhe von 1,0 Millionen € ab (Vorjahr: Verlust 0,2 Millionen €), das thesauriert wurde.

Unternehmensverbund

Die PLUS Lebensversicherungs AG gehört als 100 %-ige Tochter der Stuttgarter Versicherung Holding AG zur Stuttgarter Versicherungsgruppe. Im Vorstand und Aufsichtsrat besteht teilweise Personalunion.

Mit der Stuttgarter Lebensversicherung a.G., der Stuttgarter Versicherung AG, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, der Direkten Service Management GmbH und der Stuttgarter Vorsorge-Management GmbH sind Verträge über Funktionsausgliederungen oder Übernahme von Dienstleistungen abgeschlossen. Diese regeln die Leistungsbeziehungen und die Vergütungen, die dem Grundsatz der verursachungsgerechten Vollkostenverrechnung entsprechen.

Mit unserer Muttergesellschaft, der Stuttgarter Versicherung Holding AG, besteht seit dem 1.1.2003 ein Beherrschungsvertrag.

Die Stuttgarter Lebensversicherung a.G., Stuttgart, hat einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht erstellt, in welchen wir einbezogen werden. Darüber hinaus sind wir mit folgenden für uns bedeutenden Unternehmen der Stuttgarter Versicherungsgruppe verbunden:

- Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart
- Stuttgarter Versicherung AG, Stuttgart
- DIREKTE LEBEN Versicherung AG, Stuttgart

Dank

Die Zusammenarbeit mit unseren verbundenen Unternehmen und den Geschäftspartnern war von hohem gegenseitigen Vertrauen gekennzeichnet. Für den tatkräftigen und erfolgreichen Einsatz danken wir ihnen.

Risikomanagement und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Organisation des Risikomanagements

Die PLUS Lebensversicherungs AG verfügt im Rahmen der Unternehmenssteuerung über ein umfassendes Risikomanagementsystem, mit dem Ziel, Risiken durch eine effektive Risikosteuerung beherrschbar zu machen und die Finanzkraft zu sichern. Dabei wird unter dem Begriff Risiko eine zufällige negative Abweichung von einem Sollwert verstanden, welche in unterschiedlichem Maße Auswirkungen auf die Eigenmittel, das Image und die Unternehmensfortführung haben kann. Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim Vorstand, der im Rahmen der Risikostrategie die risikopolitischen Grundsätze vorgibt. Der organisatorische Aufbau basiert auf der Funktionstrennung zwischen risikoeingehenden und

risikosteuernden Fachbereichen einerseits sowie risikoüberwachenden Bereichen andererseits. Das Management der Risiken erfolgt dezentral in den Fachbereichen, da hier das Know-how zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung liegt. Das Konzerncontrolling, in welchem das zentrale Risikomanagement angesiedelt ist, gibt den Rahmen für die einheitliche Vorgehensweise und Methodenanwendung vor und ist für die vierteljährliche Gesamtberichterstattung verantwortlich. Einer akuten Verschärfung der Risikosituation wird mit ad-hoc-Meldungen bzw. einem Sonderreporting begegnet. Zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems erfolgen jährliche Prüfungen durch die unabhängige interne Revision.

Veränderungen im Berichtsjahr

Am 1. Januar 2016 ist mit der EU-Richtlinie 2009/138/EG ein europaweit einheitliches Regelwerk (Solvency II) in Kraft getreten, welches Risiken frühzeitig sichtbar machen soll und von den Unternehmen eine angemessene Vorsorge verlangt. Die sich daraus ergebenden neuen Anforderungen an Kapital, Governance, Risikomanagement und Berichtspflichten haben wir in den letzten Jahren im Rahmen eines Solvency II-Projektes intensiv vorbereitet und umgesetzt, so dass zum Jahresbeginn alle notwendigen Prozesse implementiert waren. Um die Solvency II-Anforderungen der Säule 1 abzudecken, verwenden wir die von EIOPA veröffentlichte Standardformel. Bei den Anforderungen aus der Säule 2 orientieren wir uns ebenfalls an der Struktur der Standardformel und passen diese auf das individuelle Risikoprofil der PLUS Lebensversicherungs AG an. Die Anforderungen aus der Säule 3 wurden mit dem Aufbau quantitativer Meldungen sowie einem narrativen Berichtswesen umgesetzt.

Mit Solvency II ergeben sich tiefgreifende Veränderungen für die gesamte Versicherungswirtschaft. Im Mittelpunkt steht die markt- und risikogerechte Bewertung der Eigenmittel sowie der eingegangenen Verpflichtungen. Vor dem Hintergrund der anhaltenden Niedrigzinsphase und der Tatsache, dass die deutschen Lebensversicherer traditionell langfristige Garantien geben, wurde eine Übergangsregelung zur Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen eingeräumt. Die PLUS Lebensversicherungs AG hat diese Übergangsmaßnahme (Rückstellungs-transitional) und die Verwendung der Volatilitätsanpassung bei der BaFin beantragt und genehmigt bekommen.

Die Solvency II-Methodik verfolgt das Ziel einer risikogerechten Bewertung der Unternehmenslage. Dennoch reicht die Solvabilitätsquote allein nicht aus, um die tatsächliche Risikosituation eines Unternehmens zu beurteilen. Auf

Grund der langfristigen Verpflichtungen bzw. garantierten Leistungen reagiert die Bedeckungsquote extrem zinsensensitiv, was zu einer hohen Volatilität führt.

Risikoidentifikation und -bewertung

Im jährlichen Turnus erfolgt die Identifikation der Risiken für den Zeitraum eines Jahres, die auf die einzelnen Fachbereiche und Geschäftsprozesse einwirken. Ziel ist, eine möglichst lückenlose Erfassung aller Gefahrenquellen, Schadensursachen und Störpotenziale zu gewährleisten. Die identifizierten Risiken werden hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Unternehmen analysiert und in wesentliche und unwesentliche Risiken unterschieden. Wesentliche Risiken werden mittels historischer Daten, Expertenschätzungen sowie Szenarioanalysen hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadenumfang bewertet, wobei risikomindernde Maßnahmen im Vorfeld zum Abzug gebracht werden.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Risikosteuerung nimmt eine Schlüsselstellung im Risikomanagementprozess ein, da eine positive Veränderung der Risikolage und ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Erfolgchancen und Verlustgefahr erreicht werden soll. Prinzipiell gibt es drei Alternativen: die präventive, die korrektive und die passive Risikosteuerung. Die präventive Risikosteuerung zielt darauf ab, Risiken aktiv durch Beseitigung oder Reduzierung der entsprechenden Ursachen zu vermeiden oder zu vermindern. Das heißt, durch Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und / oder des Schadenausmaßes – zum Beispiel durch personelle, technische oder organisatorische Maßnahmen – entstehen keine oder verminderte Risikofolgen. Bei der korrektiven Risikosteuerung wird hingegen der Eintritt eines Risikos bewusst akzeptiert. Ziel ist dabei nicht, die Eintrittswahrscheinlichkeiten oder die Tragweite der Risiken zu reduzieren, sondern die Auswirkungen des Risikoeintritts auf andere Risikoträger zu übertragen (z. B. in Form von Rückversicherung). Die dritte Alternative besteht darin, keine aktive Risikopolitik zu betreiben, sondern das Risiko zu akzeptieren, zu übernehmen und mit ausreichendem Risikokapital zu hinterlegen. Die Wahl der Alternativen ist situationsabhängig und wird gemäß der Kompetenzen- und Zeichnungsbefugnisse in den Fachbereichen verantwortet, welche die Entscheidung grundsätzlich unter Berücksichtigung eines optimalen Risiko-Chance-Kalküls nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten treffen. Die Überwachung der Risiken erfolgt dezentral durch die Risikoverantwortlichen. Durch die Definition und laufende Beobachtung von Indikatoren wird bei einer Verschärfung der identifizierten

Risiken eine frühzeitige Gegensteuerung ermöglicht. Darüber hinaus erfolgt eine Überwachung der Wirksamkeit der vorhandenen Steuerungsmaßnahmen, die mittels einer Statureinschätzung laufend dokumentiert wird.

Versicherungstechnisches Risiko

Das Versicherungstechnische Risiko bezeichnet die Gefahr, dass der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Dies sind insbesondere das Prämienrisiko, welches die Gefahr beschreibt, dass die zur Verfügung stehenden Beiträge nicht ausreichen, um künftige Schäden und Kosten zu begleichen, das Reserverisiko durch nicht ausreichende Reserven und das Änderungsrisiko durch Veränderungen z. B. von rechtlichen, technischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Diese Risiken werden von der Biometrie, also Langlebigkeit, Sterblichkeit und Invalidität, bestimmt. Des Weiteren beinhaltet das Versicherungstechnische Risiko das Storno- und Kostenrisiko.

Um langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherzustellen, begegnen wir dem versicherungstechnischen Risiko insgesamt durch eine vorsichtige Tarifikalkulation, eine ausreichende Dotierung der versicherungstechnischen Rückstellungen sowie durch einen adäquaten Rückversicherungsschutz. Für die einzelnen Unterrisiken bestehen folgende risikospezifische Steuerungsmaßnahmen:

Biometrische Risiken

Biometrische Risiken kontrollieren wir laufend durch aktuarielle Analysen. Zufallsbedingte Schwankungen in den Schadenquoten werden teilweise durch das Versicherungsportfolio ausgeglichen und zusätzlich durch Rückversicherung aufgefangen. Die Beurteilung des Langlebigkeitsrisikos ist für die Deckungsrückstellung in der Rentenversicherung von besonderer Bedeutung. Bei laufenden Rentenversicherungen wird eine zunehmende Verringerung der Sicherheitsmargen hinsichtlich der Sterblichkeit beobachtet. Die von der DAV bis zum Jahr 2004 für die Bewertung der Deckungsrückstellung bei Rentenversicherungen empfohlene Sterbetafel DAV 1994R wurde überarbeitet. Wir haben unseren Bestand geprüft und die notwendige Zuführung zur Deckungsrückstellung vorgenommen.

Stornorisiko

Die Deckungsrückstellung ist gemäß § 25 der Verordnung über die Rechnungslegung der Versicherungsunternehmen (RechVersV) so ermittelt, dass mindestens der Rückkaufswert reserviert ist. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden grundsätzlich ohne Berücksichtigung von Stornowahrscheinlichkeiten berechnet, da diese

in der Kalkulation nicht angesetzt sind. Bei der Berechnung der Zusatzrückstellung für die Rentennachreservierung und ab 2016 für die Zinszusatzreserve werden dagegen Stornowahrscheinlichkeiten berücksichtigt.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen werden durch laufende Überwachung sowie angemessene Wertberichtigung berücksichtigt. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als 90 Tage zurückliegt, bestanden am Bilanzstichtag in geringem Umfang. Ausstehende Forderungen, deren Fälligkeit mehr als ein Jahr zurückliegt, bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Risiken aus Kapitalanlagen

Risiken im Bereich der Kapitalanlage tragen wir durch eine ausgewogene Kapitalanlagepolitik Rechnung, die durch Diversifikation im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Vorschriften (Mischung und Streuung) die Zins- und Kursrisiken möglichst gering hält.

Das größte Risiko für unsere Gesellschaft besteht darin, dass die den Kunden in der Lebensversicherung garantierte Mindestverzinsung aufgrund ungünstiger Kapitalmarktentwicklungen nicht dauerhaft durch den Nettokapitalertrag gedeckt werden kann (Zinsänderungsrisiko). Vor dem Hintergrund des anhaltenden Niedrigzinsumfeldes der letzten Jahre hat der Gesetzgeber im Jahr 2011 eine Änderung der Deckungsrückstellungsverordnung erlassen. Diese erfordert in Phasen niedriger Zinsen einen gleitenden Aufbau einer zusätzlichen Reserve, der Zinszusatzreserve (inkl. Zinsverstärkung im Altbestand). Zum 31.12.2016 ist für Verträge mit einem garantierten Rechnungszins von mindestens 2,75 % eine Zinszusatzreserve in Höhe von 20,3 Millionen € zu stellen. Mit dieser höheren Reserve ist die Gesellschaft besser für eine anhaltende Niedrigzinsphase gewappnet. Das Zinsänderungsrisiko verringert sich, realisierte Erträge können dadurch frühzeitig für zukünftige Leistungen zurückgestellt werden. Durch die Regelung wird die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft erhöht, die Sicherheit der Lebensversicherungsverträge gestärkt.

Unter der Annahme nachhaltig niedriger Zinsen erhält man einen für die Zinszusatzreserve maßgeblichen Referenzzins zum 31.12.2017 von 2,17 %. Dadurch würde sich eine weitere Dotierung der Zinszusatzreserve in Höhe von circa 6,2 Millionen € ergeben.

Durch Analysen werden die finanziellen Verpflichtungen modelliert und quantifiziert. Mithilfe von Szenariorechnungen prüfen wir, in welchem Ausmaß die Gesellschaft von größeren Schwankungen an den Kapitalmärkten betroffen wäre. Diese Analysen haben gezeigt, dass das Zinsrisiko auch in Niedrigzinsszenarien über einen längeren Zeitraum beherrscht werden kann, gegebenenfalls unter Einsatz von Eigenkapital. Im Planungszeitraum über 5 Jahre hinweg kann es möglicherweise zu negativen Jahresergebnissen kommen. Bei einem weiteren Absinken des Zinsniveaus kann sich die Situation für unser Unternehmen jedoch zusätzlich verschärfen.

Das Spreadrisiko bezeichnet die Gefahr, dass sich die Renditedifferenz zwischen einer risikolosen Anleihe und einer risikobehafteten Anleihe, insbesondere auf Grund von Bonitätsänderungen der Schuldner, ändert. Dem Risiko begegnen wir mit einer sorgfältigen Auswahl der Schuldner und der Konzentration auf Investment-Grade-Titel. Der Einsatz eines Limitsystems stellt eine weitere Risikobegrenzung dar. Der Anteil des größten Schuldners liegt bei rund 4,1 % des Gesamtvermögens. Die Anteile der einzelnen Schuldnergruppen am Direktbestand ohne Berücksichtigung von Aktien, Fonds, Darlehen und Beteiligungen gestalten sich zusammengefasst nach Ratingklassen wie folgt:

Ratingstufe	Finanzinstitute	Öffentliche	Unternehmen	Direktbestand
Investment Grade	52,5%	38,6%	6,5%	97,6%
Speculative Grade	0,3%	0,5%	0,8%	1,6%
Default Risk	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%
Non-Rated	0,8%	0,0%	0,0%	0,8%
Gesamt	53,6%	39,1%	7,3%	100,0%

Die mit einem höheren Ausfallrisiko behafteten Nachrangtitel betragen lediglich rund 4,4 % des Gesamtvermögens (verzinsliche Wertpapiere im direkten und indirekten Bestand), welche weitläufig auf verschiedene Schuldner gestreut sind.

Zur Sicherstellung einer stetigen Liquidität bedienen wir uns einer rollierenden Liquiditätsplanung, welche durch eine monatliche Gegenüberstellung der erwarteten Einnahmen und Ausgaben die Liquidität der kommenden 12 Monate prognostiziert. Aus heutiger Sicht ist eine ausreichende Liquidität vorhanden.

Neben der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Vorschriften überprüfen wir unsere Risikoposition regelmäßig durch Hochrechnungen, Szenarioanalysen und Stresstests, welche den Risiken aus Kapitalanlagen Rechnung tragen. Zur Risikosteuerung werden die Anlagestrategien der Fonds regelmäßig überprüft und ggf. angepasst. Auch im Direktbestand werden bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen, wie der zeitweise Einsatz von Derivaten und eine den Marktumständen angepasste Asset Allocation, durchgeführt. Das mit dem aktuellen Niedrigzinsniveau einhergehende Risiko „dauerhafte Erfüllbarkeit der Garantien“ beschäftigt weiterhin die gesamte Lebensversicherungsbranche.

Das Jahr 2016 wurde sowohl durch politische Themen als auch durch wirtschaftliche Entwicklungen bestimmt. Während das Brexit-Votum, die amerikanischen Wahlen sowie das Referendum über eine grundlegende Verfassungsreform in Italien die politische Lage dominierten, bestimmte die Geldpolitik großer Zentralbanken die wirtschaftliche Entwicklung. Die Zentralbanken haben weltweit ihre expansive Geldpolitik fortgesetzt. Selbst die amerikanische Notenbank hat trotz robuster volkswirtschaftlicher Kennzahlen im Jahr 2016 nur eine geringe Erhöhung des Leitzinses vorgenommen. Ende 2015 gingen die meisten Finanzanalysten noch von zwei bis drei Zinserhöhungen im Jahr 2016 aus. Die expansiven geldpolitischen Maßnahmen mit weiterhin niedrigen Leitzinsen wirkten sich insbesondere auf die europäischen Rentenmärkte positiv aus. Von dieser Entwicklung profitierten auch die Rentenbestände der PLUS Lebensversicherungs AG. Im Gegenzug mussten allerdings auch in diesem Jahr - wie branchenüblich - hohe Dotierungen der Zinszusatzreserve vorgenommen werden. Da diese auch durch Gewinnrealisierungen bei den festverzinslichen Wertpapieren finanziert wurden, wirkte sich dies auf die Bewertungsreserven - im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere - aus.

Die Entwicklung der Aktienmärkte im Jahr 2016 verlief nicht zuletzt in Folge politischer Turbulenzen volatil. Ausgehend von einem Index-Stand von 10.743 sank der DAX im Februar 2016 auf den Tiefstand von 8.699. Die unstetige DAX-Entwicklung mit Ab- und Aufwärtstrends setzte sich auch im restlichen Jahr fort. Zum 31.12.2016 stand der DAX bei 11.481. Auf Grund einer risikobewussten und ertragsorientierten Kapitalanlagepolitik haben die Bewertungsreserven von dieser Entwicklung an den Aktienmärkten profitiert und sind im Jahr 2016 entsprechend angestiegen.

Unter der Bedingung, dass zum Jahresende 2017 Börsenkurse und Zinsniveau unverändert bleiben, ergäbe sich im Jahr 2017 ein Nettoergebnis der Kapitalanlagen von ca. 14

Millionen €. Bei einem Rückgang der Aktienkurse um 20 % und der Rentenkurse um 5 % ergäbe sich ohne gegensteuernde Maßnahmen ein Nettoergebnis aus Kapitalanlagen von ca. 11,1 Millionen €. Allerdings können einzelspezifische Risiken das Ergebnis über die gestressten Szenarien hinaus wesentlich beeinflussen. Dabei wird jedoch vernachlässigt, dass – neben passivseitigen Maßnahmen – aus den auch bei den unterstellten Szenarien unverändert vorhandenen stillen Reserven die Ergebnisse durch Realisierung von Kursgewinnen aktiv gestaltet werden können. Selbst im Falle weiterer Kursrückgänge bei Aktien und einem gleichzeitig moderaten Zinsanstieg sind wir daher in der Lage, unsere gegenwärtigen und zukünftigen Verpflichtungen aus den bestehenden Vertragsverhältnissen zu erfüllen.

Als Ergebnis ist festzuhalten, dass unsere Gesellschaft über ausreichende Reserven auf der Aktiv- und Passivseite verfügt, um die erwähnten Stressszenarien zu bestehen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken werden bei der PLUS Lebensversicherungs AG Risiken verstanden, die im Zusammenhang mit der internen Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren stehen sowie Rechtsrisiken. Durch sich ständig ändernde rechtliche Rahmenbedingungen nehmen Rechtsrisiken in den letzten Jahren einen immer höheren Stellenwert ein und stellen den größten Anteil am operationellen Risiko. Die Risikosteuerung erfolgt mittels laufender Beobachtung der aktuellen Entwicklungen durch die Rechtsabteilung sowie durch die Mitarbeit in Gremien und Verbänden.

Zur Minimierung der Risiken aus Organisation, Menschen, Technik und externen Faktoren verfügen wir über ein ausgeprägtes internes Kontrollsystem. Durch Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und Plausibilitätsprüfungen reduzieren wir das Risiko schädigender Handlungen und vermeiden Fehler. Möglichen Risiken im Bereich Datenverarbeitung wenden wir besondere Aufmerksamkeit zu. Im Fokus stehen dabei insbesondere Betriebsstörungen, Datenverluste sowie externe Angriffe auf unsere Systeme. Diesen Risiken begegnen wir durch umfassende Schutzvorkehrungen wie Berechtigungskonzepte, Firewalls und Antivirenmaßnahmen, die laufend aktualisiert und weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Insgesamt verfügt die PLUS Lebensversicherungs AG über ein ganzheitliches Risikomanagementsystem mit effektiven Instrumenten, die kontinuierlich weiterentwickelt werden, um internen Veränderungen sowie sich stetig

ändernden externen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. Wir sind damit in der Lage, unsere Risiken rechtzeitig zu erkennen und wirksam zu steuern, so dass aus heutiger Sicht keine Entwicklungen erkennbar sind, aus denen sich eine nachhaltige Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ableiten lässt.

Für die PLUS Lebensversicherungs AG sind das Zinsänderungs- und das Spreadrisiko die derzeit bedeutendsten Risiken. Wir erwarten, dass das Zinsniveau nach wie vor historisch niedrig bleibt, zumal der Spielraum der Europäischen Zentralbank für Zinserhöhungen weiterhin stark eingeschränkt bleiben wird. In Folge dessen wird das Zinsänderungsrisiko analog zu den anderen deutschen Lebensversicherern ein wesentliches Risiko bleiben. Die Verzerrungen an den Finanzmärkten wirken sich ebenfalls auf die Risikoaufschläge für Anleihen aus, so dass auch das Spreadrisiko weiterhin relevant für die PLUS Lebensversicherungs AG bleiben wird.

Die Niedrigzinsphase sowie die Unsicherheit an den Kapitalmärkten beeinflussen weiterhin unsere Kapitalanlage-möglichkeiten nachhaltig.

Im Rahmen der Berichterstattung gemäß Solvency II wurde ein ORSA-Bericht erstellt. Dieser gibt eine vertiefte und zusammengefasste Sicht auf alle uns bekannten Risiken.

Sonstige Angaben

Die Gesellschaft ist Mitglied folgender Verbände und Vereinigungen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Versicherungsombudsmann e. V.

Prognose und Ausblick

Die derzeitige Ausrichtung der Gesellschaft, insbesondere der Verzicht auf Neugeschäft, wird auch im Jahr 2017 fortgeführt. Falls die Zuführung zur Zinszusatzreserve zu einem leicht negativen Ergebnis führt, kann dies durch den Gewinnvortrag aus den Vorjahren ausgeglichen werden. Durch die Einbindung in die Stuttgarter Versicherungsgruppe ist zudem mit einer stabilen Kostensituation zu rechnen.

Die Auswirkungen der Schuldenkrise Europas werden auch noch im Jahr 2017 unseren Geschäftsverlauf beeinflussen. Insbesondere die Phase extrem niedriger Zinsen in Kerneuropa sowie die damit verbundene Unsicherheit an den Kapitalmärkten kann dazu führen, dass unser Ergebnis belastet wird. Bei einer weiteren Stabilisierung der Staaten Europas und der weltweiten Wirtschaft kann es jedoch auch zu positiven Überraschungen kommen.

Der bisherige Geschäftsverlauf des Jahres 2017 lässt eine planmäßige Weiterentwicklung erwarten. Nach dem Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

Stuttgart, den 27. Februar 2017

PLUS Lebensversicherungs AG
Der Vorstand

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	€	€	€	€	Vorjahr €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände				-,-	-,-
C. Kapitalanlagen					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			-,-		-,-
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		-,-			-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		-,-			-,-
3. Beteiligungen		7.550.831,29			7.090.877,11
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-,-			-,-
			7.550.831,29		7.090.877,11
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		97.107.042,94			92.818.067,12
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		68.741.949,00			64.570.989,00
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		-,-			-,-
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	88.161.897,11				107.079.092,77
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	78.999.037,45				79.998.703,21
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	914.145,62				995.409,88
d) übrige Ausleihungen	239.354,65				239.354,65
		168.314.434,83			188.312.560,51
5. Einlagen bei Kreditinstituten		9.640.685,37			7.711.298,60
6. Andere Kapitalanlagen		-,-			-,-
			343.804.112,14		353.412.915,23
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft			-,-		-,-
				351.354.943,43	360.503.792,34

	€	€	€	€	Vorjahr €
D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice				2.365.514,64	2.129.959,41
E. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer					
a) fällige Ansprüche	33.177,25				30.662,58
b) noch nicht fällige Ansprüche	214.062,00				233.981,45
		247.239,25			264.644,03
2. Versicherungsvermittler		516.626,04			597.368,75
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen		-,-			-,-
			763.865,29		862.012,78
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen 226.345,48 € (VJ -,- €)			234.619,94		11.824,77
III. Sonstige Forderungen davon: an verbundene Unternehmen 14.195,56 € (VJ 220.390,30 €)			294.715,66		443.630,89
				1.293.200,89	1.317.468,44
F. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			2,54		2,54
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			290.746,06		22.103,58
III. Andere Vermögensgegenstände			2.121.958,69		1.866.426,20
				2.412.707,29	1.888.532,32
G. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			3.786.800,65		4.133.685,41
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			-,-		-,-
				3.786.800,65	4.133.685,41
H. Aktive Latente Steuern				-,-	-,-
Summe der Aktiva				361.213.166,90	369.973.437,92

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Stuttgart, 22. Februar 2017

Der Treuhänder

Gerhard Seibold, Notar

Passiva

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		5.113.000,00		5.113.000,00
II. Kapitalrücklage		8.693.297,41		8.693.297,41
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	-,-			-,-
2. Rücklage für Anteile an einem herrschenden oder mehrheitlich beteiligten Unternehmen	-,-			-,-
3. satzungsmäßige Rücklagen	-,-			-,-
4. andere Gewinnrücklagen	-,-			-,-
		-,-		-,-
IV. Bilanzgewinn / Bilanzverlust		1.950.000,00		950.000,00
			15.756.297,41	14.756.297,41
B. Genussrechtskapital			-,-	-,-
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			-,-	-,-
E. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	587.544,64			614.612,34
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	750.973,97			755.871,00
		- 163.429,33		- 141.258,66
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	291.399.951,40			298.785.959,31
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.399.968,64			1.522.822,53
		289.999.982,76		297.263.136,78
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	3.868.904,51			3.657.605,94
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	426.640,07			803.121,96
		3.442.264,44		2.854.483,98
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	16.549.331,22			16.762.897,97
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		16.549.331,22		16.762.897,97
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		-,-		-,-
			309.828.149,09	316.739.260,07

	€	€	€	Vorjahr €
F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagenrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	2.365.514,64			2.129.959,41
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
		2.365.514,64		2.129.959,41
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	-,-			-,-
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-,-			-,-
			-,-	-,-
			2.365.514,64	2.129.959,41
G. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		962.374,00		1.000.650,00
II. Steuerrückstellungen		141.951,04		141.951,04
III. Sonstige Rückstellungen		375.421,62		334.865,68
			1.479.746,66	1.477.466,72
H. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			1.399.968,64	1.522.822,53
I. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	30.048.364,24			32.741.362,03
2. Versicherungsvermittlern	115.992,40			97.008,28
3. Mitglieds- und Trägerunternehmen	-,-			-,-
		30.164.356,64		32.838.370,31
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon: an verbundene Unternehmen -,- € (VJ 149.639,69 €)			-,-	149.639,69
III. Anleihen davon konvertibel -,- € (VJ -,- €)			-,-	-,-
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			-,-	-,-
V. Sonstige Verbindlichkeiten davon: gegenüber verbundenen Unternehmen 157.485,52 € (VJ 307.847,64 €); gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht -,- € (VJ -,- €); aus Steuern 438,62 € (VJ 809,78 €); im Rahmen der sozialen Sicherheit -,- € (VJ -,- €)		218.613,84		359.341,87
			30.382.970,48	33.347.351,87
K. Rechnungsabgrenzungsposten			519,98	279,91
L. Passive Latente Steuern			-,-	-,-
Summe der Passiva			361.213.166,90	369.973.437,92

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten E. II. und F. I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341 f HGB sowie der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 14.12.2016*) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.
*) unter Berücksichtigung der Zinsverstärkung für den Altbestand gemäß Schreiben an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht vom 19.12.2016.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

I. Versicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	17.680.263,06			19.270.382,88
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-1.518.783,86			-1.513.120,38
		16.161.479,20		17.757.262,50
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	27.067,70			25.167,43
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-4.897,03			-12.339,87
		22.170,67		12.827,56
			16.183.649,87	17.770.090,06
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.534.339,58	1.650.528,70
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen davon: aus verbundenen Unternehmen -,- € (VJ -,- €)		317.432,71		360.391,23
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-			-,-
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	11.158.495,12			11.983.631,22
		11.158.495,12		11.983.631,22
c) Erträge aus Zuschreibungen		486.683,33		101.631,33
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		1.833.538,90		3.347.780,01
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen			-,-	-,-
			13.796.150,06	15.793.433,79
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			96.281,41	120.041,79
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnungen			33.570,14	39.360,60
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-32.812.816,96			-32.881.785,09
bb) Anteil der Rückversicherer	1.925.924,03			1.549.246,55
		-30.886.892,93		-31.332.538,54
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-211.298,57			42.471,88
bb) Anteil der Rückversicherer	-376.481,89			107.438,20
		-587.780,46		149.910,08
			-31.474.673,39	-31.182.628,46

	€	€	€	Vorjahr €
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	7.150.452,68			2.788.560,82
bb) Anteil der Rückversicherer	-122.853,89			-120.449,04
		7.027.598,79		2.668.111,78
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-,-		-,-
			7.027.598,79	2.668.111,78
8. Aufwendungen für erfolgsabgängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			-2.180.000,00	-2.050.000,00
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	-232.200,51			-285.420,64
b) Verwaltungsaufwendungen	-1.852.408,36			-2.140.092,07
		-2.084.608,87		-2.425.512,71
c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		-,-		-,-
			-2.084.608,87	-2.425.512,71
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-70.757,32		-77.502,70
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-80.655,04		-679.764,14
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-779.806,11		-414.002,18
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme		-,-		-,-
			-931.218,47	-1.171.269,02
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-29.941,55	-29.311,01
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-524.405,38	-1.024.721,09
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			1.446.742,19	158.124,43

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge		145.001,84		219.621,37
2. Sonstige Aufwendungen		-533.242,76		-558.549,09
			-388.240,92	-338.927,72
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.058.501,27	-180.803,29
4. Außerordentliche Erträge		-,-		-,-
5. Außerordentliche Aufwendungen		-,-		-,-
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag				
a) Steueraufwand des berichtenden Unternehmens	-58.451,25			-19.136,25
b) Organschaftsumlagen	-,-			-,-
		-58.451,25		-19.136,25
8. Sonstige Steuern		-50,02		-60,46
			-58.501,27	-19.196,71
9. Erträge aus Verlustübernahme			-,-	-,-
10. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne			-,-	-,-
11. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag			1.000.000,00	-200.000,00
12. Gewinnvortrag / Verlustvortrag aus dem Vorjahr			950.000,00	1.150.000,00
13. Entnahmen aus der Kapitalrücklage			-,-	-,-
14. Entnahmen aus Gewinnrücklagen			-,-	-,-
15. Entnahmen aus Genussrechtskapital			-,-	-,-
16. Einstellungen in Gewinnrücklagen			-,-	-,-
17. Wiederauffüllung des Genussrechtskapitals			-,-	-,-
18. Bilanzgewinn / Bilanzverlust			1.950.000,00	950.000,00

Anhang

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Die im Geschäftsbericht zitierten gesetzlichen Vorschriften beziehen sich auf die jeweils gültige Fassung zum Bilanzstichtag.

Aktiva

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bewertet, gegebenenfalls vermindert um Abschreibungen auf den auf Dauer niedrigeren beizulegenden Wert.

Die Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Börsen- oder Marktpreisen (strenges Niederstwertprinzip) bewertet. Im Geschäftsjahr haben wir Wertpapiere gem. § 341 b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet. Dieses teilt sich in Wertpapiere der Position A.C.III.1 mit einem Buchwert von 81,7 Millionen € und einem Zeitwert von 92,5 Millionen € und der Position A.C.III.2 mit einem Buchwert von 38,3 Millionen € und einem Zeitwert von 42,5 Millionen € auf. Papiere des Anlagevermögens mit stillen Lasten wurden größtenteils gem. § 253 Absatz 3 Satz 6 HGB auf den Zeitwert abgeschrieben. Nach Abschreibungen verblieben 0,02 Millionen € stille Lasten.

Namenschuldverschreibungen und große Teile der Übrigen Ausleihungen sind mit ihrem Nennbetrag angesetzt. Gegebenenfalls vorhandene Disagiobeträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt und unter passiver Rechnungsabgrenzung, Agiobeträge unter aktiver Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Die Schuldscheinforderungen und Darlehen sind gem. § 341 c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Es wurde von dem Wahlrecht in § 341 c Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode anzusetzen. Wertberichtigungen werden in angemessenem Umfang, sofern die Wertminderung von Dauer ist, vorgenommen. Die Zero-Schuldscheine sind mit dem Auszahlungskurswert zuzüglich gutgeschriebenem Zinsanteil bilanziert.

Die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden nach § 341 d HGB in Verbindung mit § 56 RechVersV mit dem Zeitwert bewertet.

Fällige Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an Versicherungsnehmer und Versicherungsvermittler sowie in dem Posten "Sonstige Forderungen" enthaltene rückständige Zinsen werden zu Nominalwerten bilanziert. Sie sind vermindert um die nach Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen ausgewiesen.

Die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer sind für jede Versicherung einzeln nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt und um Pauschalwertberichtigungen gekürzt, die sich nach Erfahrungswerten von zu erwartenden Beitragsausfällen richten.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig, linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Vorräte sind mit den Anschaffungskosten bewertet. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Sachanlagevermögens, deren Anschaffungskosten einen Betrag von 150 €, nicht aber 1.000 € überschreiten, werden in einem Sammelposten aktiviert und in fünf gleichen Jahresraten aufgelöst.

Die übrigen Aktivwerte, wie Guthaben bei Kreditinstituten, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Forderungen, sind mit den Nominalbeträgen angesetzt und, soweit erforderlich, um angemessene Wertberichtigungen gekürzt. Wurden Vermögensgegenstände in früheren Jahren abgeschrieben, werden Zuschreibungen gemäß dem Wertaufholungsgebot vorgenommen.

Von dem Wahlrecht zum Ansatz unsaldierter latenter Steuern nach § 274 Abs. 1 Satz 3 HGB als auch zum Ansatz des aktiven latenten Steuerüberhangs aufgrund sich ergebender Steuerentlastungen nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht. Bei dem für das Geschäftsjahr geltenden Unternehmenssteuersatz von 30,5 % ergibt sich insgesamt eine nicht bilanzierte Steuerentlastung, die im Wesentlichen auf die Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz zurückzuführen war. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden auch auf ungenutzte steuerliche Verlustvorträge aktive latente Steuern berücksichtigt.

Passiva

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts werden unter Beachtung des Beginnmonats und der Zahlungsweise jeder einzelnen Versicherung auf den Bilanzstichtag abgegrenzt, wobei die

nicht übertragbaren Ratenzuschläge und rechnungsmäßigen Inkassokosten außer Ansatz bleiben.

Die Deckungsrückstellungen für die konventionelle und fondsgebundene Lebensversicherung werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt, die für den Altbestand gegenüber der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht geschäftsplanmäßig festgelegt sind. Dabei wird bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für die konventionelle Lebensversicherung zwischen den Werten am Beginn und am Ende des Versicherungsjahres linear interpoliert. Die Einzelangaben gemäß § 52 der RechVersV sind bei den entsprechenden Bilanzpositionen zu finden.

Auf Grund der Deckungsrückstellungsverordnung sind Versicherungsunternehmen seit dem Jahr 2011 verpflichtet, die Deckungsrückstellung für die Versicherungsverträge des Neubestandes zu stärken, bei denen der Rechnungszins den Referenzzins gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV übersteigt (Zinszusatzreserve). Der Referenzzins beträgt für den Jahresabschluss 2016 2,54 %. Dadurch wurde für Versicherungsverträge mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 2,75 % eine Zinszusatzreserve gestellt. Für die Versicherungsverträge des Altbestandes wurde ebenfalls eine Zinsverstärkung vorgenommen, die den geltenden Regelungen für den Neubestand folgt. Der Nachreservierungsbedarf wurde konform zur DeckRV einzelvertraglich ermittelt. Als Nachreservierungsbedarf wurde dabei die Differenz aus der mit dem Referenzzins gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV berechneten Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von zusätzlichen Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten (für Rückkauf inkl. Storno, bei gemischten Kapitalversicherungen mit Abruf-Option zusätzlich für die Ausübung der Abrufoption und bei Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht mit Beginn ab dem 01.01.2005 zusätzlich für die Ausübung des Kapitalwahlrechts) und der mit dem garantierten Rechnungszins berechneten Deckungsrückstellung angesetzt.

Für die Rentenbestände, bei denen in den Vorjahren die Deckungsrückstellung bereits auf Grund einer biometrischen Nachreservierung aufgefüllt wurde, wurden bei der Berechnung des Nachreservierungsbedarfs für die Zinszusatzreserve unverändert Wahrscheinlichkeiten (für Rückkauf, bei Rentenversicherungen mit Kapitalwahlrecht zusätzlich für die Ausübung des Kapitalwahlrechts) mit einem vereinfachten Ansatz erstmalig berücksichtigt. Für die zusätzlichen Wahrscheinlichkeiten wurden dabei in allen Teilbeständen die gleichen Sicherheitsabschläge angesetzt. Für das Jahr 2016 beläuft sich die Zinszusatzreserve

auf 20,3 Millionen €. Die Berücksichtigung von zusätzlichen Wahrscheinlichkeiten hat den Nachreservierungsbedarf insgesamt um 2,8 Millionen € reduziert.

Die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen und des hieraus in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und bis zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung bekannt gewordenen, aber im Geschäftsjahr noch nicht abgewickelten Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Für Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber noch nicht bekannt geworden sind, wird eine Spätschadenrückstellung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen gebildet. Diese werden nach den Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Für die vorgenannten Bruttorückstellungen werden auch die zu erwartenden Regulierungsaufwendungen im Rahmen des BMF-Erlasses vom 2.2.1973 zurückgestellt. Für bereits abgegangene Verträge, bei denen Kunden eine Nachregulierung der Rückkaufswerte im Zuge der BGH-Rechtsprechung beantragen könnten, ist eine zusätzliche Rückstellung in ausreichendem Maße gebildet worden.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgte nach den anerkannten Grundsätzen der Versicherungsmathematik mittels der sog. Projected-Unit-Credit-Methode. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die Richttafeln 2005 G von Heubeck verwendet. Folgende weitere Annahmen liegen der Bewertung zugrunde: Rechnungszinssatz p. a. 4,00 % (Vorjahr 3,89 %), Gehaltstrend p. a. 0,00 % (Vorjahr 0,00 % bzw. 2,50 %) und Rententrend p. a. 1,00 % bzw. 1,75 % (Vorjahr 1,00 % bzw. 1,75 %). Der Rechnungszins für die Abzinsung wurde pauschal mit einem Näherungswert des durchschnittlichen Marktzinssatz lt. Bundesbank zum 31.12.2016 angesetzt, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Von dem Wahlrecht nach Art. 67 Abs. 1 EGHGB eine ratierliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen über 15 Jahre vorzunehmen, wurde nicht Gebrauch gemacht.

Unsere Gesellschaft hat das Wahlrecht genutzt, die Erfolgsauswirkungen aus der Veränderung des Diskontierungszinssatzes für die Pensionsrückstellungen im operativen Ergebnis auszuweisen. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren im Vergleich zu den bisher zugrunde gelegten sieben Geschäftsjahren beträgt 69.739,00 €.

Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen oder vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen werden nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit einem Näherungswert des von der Deutschen Bundesbank ermittelten durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre zum 31.12.2016 abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Dieser beträgt 3,22 % (Vorjahr 3,89 %).

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Bei der Bewertung des Erfüllungsbetrages wurden angemessene Kostensteigerungen berücksichtigt. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit fristadäquaten Zinssätzen abgezinst, die von der Deutschen Bundesbank bekannt gegeben worden sind.

Die übrigen Passivwerte sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Angaben zu sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 221 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aufgebaut ist. Hieraus bestehen aktuell keine Verpflichtungen.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen €.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 2,8 Millionen €. Das Risiko bzgl. der oben aufgeführten Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Sicherungsfonds wird für das Jahr 2017 als gering eingestuft.

Bei Anlagen in Investmentfonds bestehen bisher nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen zum Bilanzstichtag in Höhe von 2,4 Millionen €. Die offenen Zusagen zu diesen Investmentfonds werden in den Folgejahren erwartungsgemäß abgerufen.

Entwicklung der Aktivposten B, C I. bis III. im Geschäftsjahr 2016

	Bilanz- werte Vorjahr	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanz- werte Geschäfts- jahr
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
B. Immaterielle Vermögensgegenstände	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
C. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
3. Beteiligungen	7.091	656	-,-	196	-,-	-,-	7.551
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
5. Summe C. II.	7.091	656	-,-	196	-,-	-,-	7.551
C. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	92.818	7.421	-,-	3.113	62	81	97.107
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	64.571	17.096	-,-	13.350	425	-,-	68.742
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenforderungen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	107.079	8.000	-,-	26.917	-,-	-,-	88.162
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	79.999	5.002	-,-	6.002	-,-	-,-	78.999
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	995	69	-,-	150	-,-	-,-	914
d) übrige Ausleihungen	239	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	239
5. Einlagen bei Kreditinstituten	7.711	1.930	-,-	-,-	-,-	-,-	9.641
6. andere Kapitalanlagen	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-	-,-
7. Summe C. III.	353.413	39.518	-,-	49.532	487	81	343.804
Insgesamt	360.504	40.174	-,-	49.728	487	81	351.355

Angaben zur Bilanz

Aktiva

C. Kapitalanlagen

Es wurde auf die Angabe von Beteiligungen nach § 285 Ziff. 11 HGB aufgrund von untergeordneter Bedeutung gem. § 286 Abs. 3 HGB verzichtet.

Die Entwicklung und die Gliederung der Kapitalanlagen sind im Einzelnen auf Seite 25 dargestellt. Nachstehend werden ergänzende Angaben gemacht.

Zu III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angabe zu Investmentfonds gem. § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert in T €	Marktwert nach § 168, i. V. m. § 278 KAGB in T €	Differenz Marktwert zu Buchwert in T €	Ausschüttung des Geschäfts- jahres in T €	Tägl. Rück- gabe möglich	Unterlassene Abschrei- bungen
Aktienfonds EU	7.860	9.410	1.551	280	ja	nein

Zum Jahresende 2016 betrug der Zeitwert der zu Anschaffungswerten bilanzierten Kapitalanlagen 293,2 Millionen €. Diesem Wert steht in der Bilanz ein Buchwert von 254,9 Millionen € gegenüber. Der Zeitwert der zum Nennwert bilanzierten Wertpapiere, unter Berücksichtigung des § 341c HGB betrug am Bilanzstichtag 104,2 Millionen €, dem steht ein Buchwert in Höhe von 96,4 Millionen € gegenüber. Für die Ermittlung der Zeitwerte bei Beteiligungen werden Ertragswertmodelle und in geringem Umfang Substanzwerte herangezogen.

Bei Aktien, Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wird der Börsenjahresschlusskurs zur Bewertung angesetzt. Für Spezialfonds wird der von der Kapitalanlagegesellschaft mitgeteilte Wert verwendet. Die Zeitwerte der unter Position C.III.4 bilanzierten Kapitalanlagen werden auf Grundlage der Barwertmethode in einem eigenen Modell ermittelt, basierend auf aktuellen Zinsstrukturkurven und Spreads unter Berücksichtigung der Restlaufzeit.

In der nachstehenden Tabelle sind die Bilanzwerte und die Zeitwerte der gesamten Kapitalanlagen je Bilanzposition auf der Aktivseite aufgeführt. Ebenso sind die bestehenden

Bewertungsreserven bzw. stillen Lasten zum Stichtag 31.12.2016 als Saldo dargestellt.

Bilanzposition	Bilanzwert in €	Zeitwert in €	Saldo in €
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	7.550.831	8.310.980	760.149
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	97.107.043	114.500.279	17.393.236
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	68.741.949	79.571.954	10.830.005
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen ¹⁾			
a) Namensschuldverschreibung	88.161.897	96.007.064	7.845.167
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	78.999.037	88.179.413	9.180.376
c) Darlehen und Vorausz. auf Versicherungsscheine	914.146	914.146	0
d) Übrige Ausleihungen	239.355	239.355	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	9.640.685	9.640.685	0
Summe der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen	351.354.943	397.363.876	46.008.933

¹⁾ Die Kapitalanlagen sind hier zuzüglich der auf sie entfallenden Agio- bzw. Disagioträge angegeben.

Angaben zu vorübergehenden stillen Lasten bei Finanzanlagen

	Buchwerte in T €	Zeitwerte in T €	31.12.2016 stille Lasten in T €	31.12.2015 stille Lasten in T €
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	0
Inhaberschuldverschreibungen u. a. festverzinsliche Wertpapiere	1.931	1.909	22	344
Namensschuldverschreibungen	5.875	5.620	255	443
Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	190
Summe	7.806	7.529	277	977

Bei den Inhaberschuldverschreibungen und Sonstigen Ausleihungen handelt es sich um bonitätsmäßig einwandfreie Emittenten, sodass von einer vollständigen Rückzahlung bei Endfälligkeit auszugehen ist.

Zu III. 4. Sonstige Ausleihungen

Die Position 4. d) Übrige Ausleihungen setzt sich aus Genussrechten in Höhe von 0,2 Millionen € zusammen.

D. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen

	2016	2015
	€	€
Stand 1.1.	2.129.959,41	1.905.959,55
Zugänge	412.182,08	417.462,61
Zuschreibungen	96.281,41	120.041,79
	2.638.422,90	2.443.463,95
Abgänge	242.966,71	284.193,53
Abschreibungen	29.941,55	29.311,01
Stand 31.12.	2.365.514,64	2.129.959,41

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2016	Anteileinheiten *)	Wert je Anteilinheit
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	2.989,70 €	62	48,03 €
BGF New Energy Fund A2 EUR	6.091,57 €	838	7,27 €
BGF World Mining Fund A2 EUR	50.166,42 €	1.691	29,66 €
C-QUADRAT Stuttgarter BalanceStars aktiv	825,18 €	73	11,34 €
Carmignac Investissement A EUR acc	1.907,23 €	2	1.151,62 €
Carmignac Patrimoine A EUR acc	90.831,65 €	140	649,21 €
DWS Defensiv-EUR	2.982,82 €	27	111,74 €
DWS Deutschland	74.208,02 €	356	208,74 €
DWS Emerging Markets Typ O	15.654,64 €	165	95,07 €
DWS FlexPension II 2031	144.513,86 €	1.055	137,00 €
DWS Investa	3.232,64 €	19	166,30 €
DWS Osteuropa	2.128,70 €	4	550,08 €
DWS Top Asien	2.010,08 €	14	142,09 €
DWS Top Dividende	1.824,84 €	15	121,53 €
DWS Vermögensbildungsfonds I	13.483,35 €	96	140,32 €
DWS Vermögensbildungsfonds R	21.361,95 €	1.118	19,11 €
DWS Vermögensmandat-Balance	26.203,04 €	221	118,47 €
DWS Vermögensmandat-Defensiv	1.611,24 €	15	106,48 €
DWS Vermögensmandat-Dynamik	12.021,41 €	97	123,92 €
Ethna-AKTIV (A)	594,48 €	5	124,02 €
Ethna-DEFENSIV (T)	12.658,68 €	80	158,23 €
Fidelity Funds - EMEA Fund	4.430,98 €	265	16,72 €
Fidelity Funds - European Growth Fund A (EUR)	79.941,17 €	5.509	14,51 €
Fidelity Funds - Germany Fund	1.753,51 €	38	46,02 €
Fidelity Funds - International Fund A (EUR)	5.252,79 €	114	46,06 €
Fidelity Funds - Latin America Fund	792,91 €	30	26,76 €
First Private Europa Aktien ULM	3.534,02 €	48	74,36 €
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	8.501,75 €	37	227,46 €
FT ACCUGELD	20.262,46 €	286	70,84 €
FT Global HighDividend	709,34 €	9	76,68 €

*) Werte auf volle Anteile gerundet

Zusammensetzung	Tageswert 31.12.2016	Anteileinheiten ^{*)}	Wert je Anteileneinheit
GreenEffects NAI-Werte Fonds	466.589,84 €	2.415	193,19 €
HSBC GIF - Global Equity Climate Change AC	4.130,72 €	573	7,20 €
HSBC GIF Indian Equity	4.314,58 €	31	137,37 €
International Asset Management Fund - Global Classic Flexibel	46.640,67 €	6.663	7,00 €
International Asset Management Fund - Global Opportunity Flexibel	963.847,11 €	116.689	8,26 €
JPMorgan Global Capital Preservation A	3.752,35 €	3	1.163,43 €
JPMorgan Pacific Equity A (dist) – USD	12.685,02 €	175	72,69 €
JSS Sustainable Portfolio - Balanced (EUR)	5.641,87 €	29	194,28 €
JSS Sustainable Water	4.097,56 €	23	177,50 €
M&G Global Basics Fund	86.015,82 €	2.916	29,50 €
MAGELLAN C	2.040,28 €	97	20,95 €
Multi Invest OP R	11.088,37 €	324	34,19 €
Nordea 1 – European Value Fund	1.334,20 €	23	57,07 €
Nordea 1 – North American Value Fund	453,60 €	10	44,50 €
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	6.151,37 €	40	153,69 €
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy P Cap	3.931,92 €	56	70,54 €
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR ND	11.816,75 €	49	242,24 €
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund A EUR ND	27.259,32 €	3.166	8,61 €
Schroder ISF Greater China A Acc	4.751,95 €	112	42,24 €
Templeton Asian Growth Fund - A(acc) USD	40.558,07 €	1.401	28,95 €
Templeton BRIC Fund - A(acc) EUR	2.869,32 €	190	15,08 €
Templeton European Fund - A(acc) EUR	1.707,30 €	76	22,41 €
Templeton Growth (Euro) Fund - A(acc) EUR	5.526,94 €	322	17,17 €
Threadneedle European Select Fund	1.075,30 €	361	2,98 €
Threadneedle European Smaller Companies	4.927,11 €	622	7,92 €
Threadneedle Latin America Fund	29.826,87 €	11.445	2,61 €
Gesamtsumme	2.365.514,64 €		

^{*)} Werte auf volle Anteile gerundet

E. Forderungen

Zu I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

Zu 1. Versicherungsnehmer

- Diese Forderungen betreffen im Jahr 2016 fällige, aber bis zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlte Beiträge; sie sind zum großen Teil in den ersten Monaten des Jahres 2017 eingegangen.
- Hier sind die Ansprüche für im Geschäftsjahr oder in Vorjahren geleistete, rechnungsmäßig gedeckte, aber noch nicht getilgte Abschlussaufwendungen von Versicherungen ausgewiesen.

Zu 2. Versicherungsvermittler

Es handelt sich insbesondere um Provisionsvorschüsse und Forderungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr an Versicherungsvermittler und um Beiträge, die auf Grund der Abrechnungsvereinbarung erst im Jahr 2017 eingegangen sind.

F. Sonstige Vermögensgegenstände

Zu III. Andere Vermögensgegenstände

Es handelt sich größtenteils um vorausgezahlte Versicherungsleistungen.

Angaben zur Bilanz

Passiva

A. Eigenkapital

Zu I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital von 5.113.000,00 € ist eingeteilt in 5.113 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von je 1.000,00 €. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist alleinige Aktionärin.

E. Versicherungstechnische Rückstellungen

Angaben zur Deckungsrückstellung gemäß § 52 Ziffer 2a und 1c RechVersV

Die Deckungsrückstellung wird für das selbst abgeschlossene Geschäft - mit Ausnahme der Fondsgebundenen Lebensversicherung - nach der prospektiven Methode, mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten und einzelvertraglich berechnet. Bei beitragsfreien Versicherungen und Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer wird zusätzlich eine Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Zeiten gebildet. Bei Vermögensbildungsversicherungen wird der gesetzlich vorgeschriebene Mindestrückkaufswert bilanziert.

Für die wesentlichen Versicherungsbestände werden untenstehende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet. Altbestand ist im Sinne von § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG zu verstehen. Für Versicherungen des Neubestandes mit einem Rechnungszins in Höhe von mindestens 2,75 % und Versicherungen des Altbestandes wurde die Deckungsrückstellung unter Berücksichtigung von § 5 Abs. 4 der DeckRV (Zinszusatzreserve) berechnet.

Die Deckungsrückstellung der Bonusversicherungssummen und der steigenden Gewinnrenten wird nach denselben Grundlagen berechnet wie die Deckungsrückstellung der zugehörigen Hauptversicherung. Auf den Altbestand entfällt etwa 52 % und auf den Neubestand etwa 48 % der Gesamtdeckungsrückstellung des selbst abgeschlossenen Geschäfts.

Um der immer länger werdenden Lebenserwartung Rechnung zu tragen, wird bei den Rentenversicherungen des Altbestands und des Neubestands bis zur Tarifgeneration 2004 die Deckungsrückstellung entsprechend den Empfehlungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und der Deutschen Aktuarvereinigung berechnet. Es wird der um zwölf Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen der mit der Tafel DAV 2004 R-Bestand und der mit der Tafel DAV 2004 R-B20 berechneten Deckungsrückstellung zugrundegelegt. Dabei werden zusätzlich Kapitalauszahlungswahrscheinlichkeiten zur Abbildung vorzeitiger

Auflösungen von Deckungsrückstellungen vor Rentenbeginn angesetzt.

Bei Verträgen, die von den BGH-Urteilen vom 12.10.2005, 25.07.2012 und 26.06.2013 betroffen sind, führt die Berücksichtigung der vom BGH definierten höheren Rückkaufswerte (die Hälfte der ungezillerten Deckungsrückstellung bzw. Unwirksamkeit des Stornoabschlages) bei beitragspflichtigen und beitragsfreien Versicherungen zu einem entsprechenden Mehrbetrag in der Deckungsrückstellung.

Bei Berufsunfähigkeitszusatzversicherungen wird die Deckungsrückstellung ausschließlich mit den neuesten Rechnungsgrundlagen, d. h. den Tafeln DAV 1997 I, TI bzw. RI (M/F) berechnet.

Einzelversicherungen des Altbestandes werden im Wesentlichen mit 3,5 % der Versicherungssumme gezillert. Bei Versicherungen des Neubestandes beträgt der Abschlusskostensatz 4,0 % bis zur Tarifgeneration 2007, Bezugsgröße ist hier die Beitragssumme.

Verwendete Sterbetafeln und Rechnungszinsen

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)	Rechnungszins	Sterbetafel		
1. Kapital- und Risikoversicherungen Altbestand (einschließlich Risikozusatzversicherungen)	3,00%	ADSt 60-62 (mod)	-	
	3,50%	ADSt 1986	Männer/ Frauen	
2. Rentenversicherungen Altbestand	4,00%	DAV 2004 R- Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen Männer/ Frauen	
3. Kapital- und Risikoversicherungen Neubestand (einschließlich Risikozusatzversicherung)				
	Tarifgeneration D	3,50%	ADSt 1986	Männer/ Frauen
	Tarifgeneration S	4,00%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
	Tarifgeneration M	3,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
	Tarifgeneration N	2,75%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
	Tarifgeneration P07	2,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
	G-Tarife (Tarife ohne Überschussbeteiligung)	4,00%	85 % DAV 1994 T	Männer/ Frauen
4. Rentenversicherungen Neubestand				
	Tarifgeneration D	4,00%	DAV 2004R- Bestand DAV 2004R-B20	Männer/ Frauen Männer/ Frauen
	Tarifgeneration S	4,00%	DAV 2004R- Bestand DAV 2004R-B20	Männer/ Frauen Männer/ Frauen
	Tarifgeneration M	3,25%	DAV 2004R- Bestand DAV 2004R-B20	Männer/ Frauen Männer/ Frauen
	Tarifgeneration N	2,75%	DAV 2004R- Bestand DAV 2004R-B20	Männer/ Frauen Männer/ Frauen
	Tarifgeneration O	2,75%	DAV 2004R	Männer/ Frauen
	Tarifgeneration P07	2,25%	DAV 2004R	Männer/ Frauen
5. Fondsgebundene Rentenversicherungen				
	Tarifgeneration F07		DAV 1994 T	Männer/ Frauen
			DAV 2004 R	Männer/ Frauen
		DAV 2008 T	Männer/ Frauen	

Für die von der Familienschutz Lebensversicherung AG übernommenen Versicherungen werden folgende Sterbetafeln und Rechnungszinsen angewendet:

Versicherungsbestand (Hauptversicherungen)	Rechnungszins	Sterbetafel	
1. Kapitalversicherungen des Altbestandes	3,50%	ADSt 1986	Männer/ Frauen
2. Kapitalversicherungen des Altbestandes (FUST-Versicherungen)	3,00%	ADSt 1924/1926	
3. Kapitalversicherungen des Altbestandes (Familienschutzversicherungen)	3,00%	ADST 1960/1962	
	3,50%		
4. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
5. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 1998	4,00%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
6. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
7. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2000	3,25%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
8. Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2002	3,25%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
9. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
10. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2004	2,75%	DAV 2004 R Bestand DAV 2004 R - B20	Männer/ Frauen
11. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2005	2,75%	DAV 2004 R	Männer/ Frauen
12. Kapitalversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 1994 T	Männer/ Frauen
13. Rentenversicherungen nach AvmG des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 2004 R	gemeinsam
14. Rentenversicherungen des Neubestandes ab 2007	2,25%	DAV 2004 R	Männer/ Frauen

Rückstellungen für Beitragsrückerstattung Angabe gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 1 RechVersV

	2016	2015
	€	€
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	16.762.897,97	17.631.119,40
Entnahme im Geschäftsjahr	2.393.566,75	2.918.221,43
	14.369.331,22	14.712.897,97
Zuführung aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres	2.180.000,00	2.050.000,00
Stand am Ende des Geschäftsjahres	16.549.331,22	16.762.897,97

Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 2 RechVersV auf:

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
a) festgelegte lfd. Überschussanteile im Folgejahr	1.438.086,92	1.639.266,04
b) festgelegte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	114.028,00	117.000,00
c) festgelegte Beträge für die Mindestbeteiligungen an den Bewertungsreserven	266.000,00	273.000,00
d) festgelegte Beiträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven ohne c)	20.468,65	23.894,65
e) Anteil des im Schlussüberschussanteilfonds enthaltenen Fonds für Gewinnrenten ohne a)	0,00	0,00
f) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds für Schlussüberschüsse ohne b) und e)	612.292,69	559.215,54
g) Anteil des Schlussüberschussanteilfonds zur Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven ohne c)	1.428.682,99	1.304.836,26
h) verbleibender Teil ohne die Buchstaben a) bis g)	12.669.771,97	12.845.685,48

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung ist erfolgsabhängig und für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt.

Bei der Entnahme handelt es sich um die Überschussbeteiligung unserer Versicherten sowie um die Beteiligung unserer Versicherten an den Bewertungsreserven für 2016. Bei der Ermittlung des Zuführungsbetrages wurden die Vorschriften der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung eingehalten.

Die für die einzelnen Abrechnungsverbände festgesetzten Überschussanteilsätze für das Jahr 2017 sind auf den Seiten 45 bis 77 angegeben.

Angaben zum Schlussüberschussanteilfonds gemäß § 28 Abs. 8 Nr. 4 RechVersV

Der innerhalb der Rückstellung für Beitragsrückerstattung reservierte Schlussüberschussanteilfonds, einschließlich der Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven, wird einzelvertraglich ermittelt. Für den wesentlichen Teil des Bestandes werden die alljährlich entsprechend der Deklaration im Geschäftsbericht vorgesehenen Schlussüberschussanteile pro Vertrag mit einem Faktor multipliziert, der dem Verhältnis aus dem Versicherungsnehmerguthaben zur Versicherungssumme, höchstens aber 1, entspricht. Im Versicherungsnehmerguthaben sind das Deckungskapital der Hauptversicherung und das Überschussguthaben des Vertrages enthalten. Die so ermittelten Beträge werden im Schlussüberschussanteilfonds reserviert.

Für die deklarierte Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven wird in gleicher Weise eine Rückstellung innerhalb des Fonds für Schlussüberschussanteile gebildet.

F. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird

Zu I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung bestimmt sich nach dem in Anteileneinheiten ausgedrückten Anlagestock (vgl. Erläuterung zu Aktivseite D.).

G. Andere Rückstellungen

Zu III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
den Jahresabschluss betreffende Rückstellungen	191.356,00	155.324,00
übrigen Aufwendungen des Versicherungsbetriebs	184.065,62	179.541,68
	375.421,62	334.865,68

I. Andere Verbindlichkeiten

Zu I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:

1. Versicherungsnehmern

	31.12.2016	31.12.2015
Wesentliche Beträge sind:	€	€
Verzinslich angesammelte Überschussanteile	29.776.179,31	32.514.432,44
Beitragsdepot und Beitragsüberzahlungen	67.400,60	73.140,90

K. Rechnungsabgrenzungsposten

	31.12.2016	31.12.2015
Diese setzen sich zusammen aus:	€	€
Im Voraus erhaltene Zinsen	269,02	275,75
Auf Laufzeit zu verteilende Disagiobeträge aus Namensschuldverschreibungen	0,00	4,16
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	250,96	0,00

Angaben zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

	2016	2015
	€	€
selbst abgeschlossenes Geschäft		
aa) aufgeteilt nach		
- Einzelversicherungen	17.228.053,84	18.798.171,52
- Kollektivversicherungen	452.209,22	472.211,36
	17.680.263,06	19.270.382,88
bb) aufgeteilt nach		
- laufenden Beiträgen	17.460.869,95	19.030.935,08
- Einmalbeiträgen	219.393,11	239.447,80
	17.680.263,06	19.270.382,88
cc) aufgeteilt nach Verträgen		
- ohne Gewinnbeteiligung	4.625,35	4.625,35
- mit Gewinnbeteiligung	17.370.346,81	18.939.257,03
- bei denen das Kapitalrisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	305.290,90	326.500,50
	17.680.263,06	19.270.382,88

Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo (ohne Depotzinsen) beträgt 97.092,64 € zu unseren Lasten (Vorjahr 10.775,46 € zu unseren Gunsten).

Zu 3. d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen

	2016	2015
	€	€
Abgang von festverzinslichen Wertpapieren	1.766.272,22	2.719.469,00
Abgang von nicht festverzinslichen Wertpapieren	67.266,68	628.311,01
	1.833.538,90	3.347.780,01

Ergebnis aus Kapitalanlagen

	2016	2015
	€	€
Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen nach Abzug der Erträge und Aufwendungen der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice beträgt:	12.863.171,40	14.620.849,32
Die laufenden Netto-Erträge hierfür betragen:	11.403.410,32	12.265.204,30

Zu 5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

	2016	2015
	€	€
Die größeren Beträge sind:		
Vereinnahmte Verzugszinsen, Mahngebühren, Bearbeitungsgebühren und Rückläufergebühren	5.156,47	6.681,60
Ertrag aus der Verminderung der Pauschalwertberichtigung auf Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	-,--	6,00
Verjäherte Überschussanteile	28.088,17	32.242,77

Zu 6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

2016 betrug der Abwicklungsgewinn aus den Spätschäden des Vorjahres 210.143,95 € (Vorjahr 217.171,31 € Gewinn).

Zu 10. Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB betragen 0,00 €.

Zu 12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

	2016	2015
Die größeren Beträge sind:	€	€
Gutschriften an Versicherungsnehmer für angesammelte Überschussanteile einschließlich Zinsen	454.819,59	945.922,66
Depotzinsen für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	49.666,34	53.492,05
Aufwendungen aus der Verminderung der Forderungen an Versicherungsnehmer wegen noch nicht getilgter rechnungsmäßig gedeckter Abschlussaufwendungen	11.200,31	25.306,38

Angaben zur Direktgutschrift

Wie im Vorjahr betrug die Direktgutschrift für das Jahr 2016 0,00 €.

Erläuterungen zur Überschussbeteiligung unserer Versicherten sind auf den Seiten 45 bis 77 dargestellt.

II. Nicht versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

	2016	2015
Die größeren Beträge sind:	€	€
Erträge aus der Versicherungsvermittlung und Mitversicherung	100.151,32	108.415,38
Erträge aus der Auflösung nichtversicherungstechnischer Rückstellungen	15.265,05	39.196,39

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

	2016	2015
Die wesentlichen Beträge sind:	€	€
Aufwendungen für die Versicherungsvermittlung und Mitversicherung	100.483,37	108.906,13
Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen, wie z. B. Vergütung des Aufsichtsrats, Kosten der Abschlussprüfung und der Unternehmensberatung, Beiträge für Versicherungsfachverbände und an die Industrie- und Handelskammer, Versicherungsaufsichtsgebühren	403.813,36	412.690,82

Zu 7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist durch einen Steueraufwand in Höhe von 58.451,25 € (Vorjahr Belastung 19.136,25 €) belastet.

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	2016	2015
	T €	T €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.471	1.646
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-,--	-,--
3. Löhne und Gehälter	60	64
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-,--	-,--
5. Aufwendungen für Altersversorgung	0	122
6. Aufwendungen insgesamt	1.531	1.832

Anzahl der Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres keine Mitarbeiter.

Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie diesen Personengruppen gewährte Kredite

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder beliefen sich im Berichtsjahr auf 54.919,68 €. Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf 25.413,26 €.

An frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen wurden 52.319,47 € als Pensionen gezahlt.

Für laufende Pensionen für frühere Mitglieder des Vorstands und ihre Hinterbliebenen ist eine Rückstellung in Höhe von 625.100,00 € gebildet.

Stuttgart, 27. Februar 2017

PLUS Lebensversicherungs AG

Der Vorstand

Kredite und Vorschüsse an Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder sind nicht gewährt. Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personengruppe bestehen nicht.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf Seite 6 genannt.

Gewinnverwendung

Im Geschäftsjahr ergab sich ein Bilanzgewinn in Höhe von 1.950.000,00 €. Wir schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Konzernabschluss

Die Stuttgarter Versicherung Holding AG, Stuttgart, ist als Muttergesellschaft für ihre Tochter PLUS Lebensversicherungs AG konzernrechnungslegungspflichtig. Die Stuttgarter Versicherung Holding AG ihrerseits ist jedoch nach § 291 Abs. 1 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses befreit, weil sie Tochtergesellschaft der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. ist und diese einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht unter Einbeziehung der PLUS Lebensversicherungs AG erstellt. Der Konzernabschluss und Konzernlagebericht werden nach der Abgeordnetenversammlung der Stuttgarter Lebensversicherung a.G. beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Gemäß § 285 Nr.17 HGB ist das Gesamthonorar des Abschlussprüfers im Konzernabschluss angegeben.

F. Karsten

Dr. W. Fischer

Dr. G. Bader

R. Berndt

M. Kübler

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der PLUS Lebensversicherungs AG, Stuttgart, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesell-

schaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 20. März 2017

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Hasenburg
Wirtschaftsprüfer

Renner
Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich während des Berichtsjahres regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung, die Lage der Gesellschaft und die Unternehmensplanungen unterrichten lassen sowie die Geschäftsführung des Vorstandes überwacht. Der Vorstand informierte insbesondere in den vier regelmäßigen Sitzungen am 14. März 2016, 14. April 2016, 08. September 2016 und 02. Dezember 2016 sowie der Strategiesitzung am 01. Dezember 2016, in denen die Gegebenheiten und Perspektiven der einzelnen Geschäftsfelder und die Lage des Unternehmens eingehend abgehandelt wurden. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung war der Aufsichtsrat eingebunden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten Geschäftsjahres mit dem Vorstand in engem Kontakt. Zu allen Geschäften, die nach Gesetz oder Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, gab der Aufsichtsrat nach ausführlicher Erörterung mit dem Vorstand sein Einverständnis. Die Zustimmung zu einzelnen Punkten von untergeordneter Bedeutung erfolgte im schriftlichen Umlaufverfahren, wurde aber im Rahmen der nächsten Sitzung bestätigt. Die wesentlichen Ergebnisse der Tätigkeit des Aufsichtsrats sind in den Niederschriften festgehalten.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich intensiv mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft. Weiterhin befasste er sich unter anderem mit den neuen Anforderungen durch Solvency II. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Kapitalanlagepolitik im Zusammenhang mit den Ertragserfordernissen von vertraglich garantierten Leistungen bei einer

anhaltenden Niedrigzinsphase. Teilweise wurden zu diesen Themen auch die zuständigen Leitenden Angestellten hinzugezogen. Außerdem hat der Aufsichtsrat in einer Evaluierungssitzung die eigene Tätigkeit kritisch hinterfragt, um die Effizienz seiner Arbeit zu verbessern.

Den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Bericht der Abschlussprüfer hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft.

An den Beratungen über diese Vorlagen sowie über den Prüfungsbericht mit Bestätigungsvermerk haben der Vorstand und die Abschlussprüfer teilgenommen; die Prüfung dieser Vorlagen und die Prüfung des Jahresabschlusses durch die Abschlussprüfer haben keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der Sitzung über die Feststellung des Jahresabschlusses teilgenommen und den Aufsichtsrat über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts unterrichtet. Der Aufsichtsrat hat den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat erklärt, dass nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind und dass er den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss samt dem Lagebericht (§ 171 AktG) billigt.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 ist damit gemäß § 172 AktG festgestellt.

Stuttgart, 05. April 2017

Für den Aufsichtsrat

Anton Wittl
Vorsitzender

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2016

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2016

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft			
	(nur Hauptversicherungen)	(Haupt- und Zusatzversicherungen)		(nur Hauptversicherungen)
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Einmalbeitrag in T €	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	72.095	18.326		595.464
II. Zugang während des Geschäftsjahres				
1. Neuzugang				
a) eingelöste Versicherungsscheine	0	0	0	0
b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	255	219	3.787
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				1.975
3. Übriger Zugang	9	0	0	206
4. Gesamter Zugang	9	255	219	5.968
III. Abgang während des Geschäftsjahres				
1. Tod, Berufsunfähigkeit, etc.	1.389	263		6.475
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragszahlung	4.009	870		20.157
3. Rückkauf u. Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	2.016	649		19.603
4. sonstiger vorzeitiger Abgang	37	9		221
5. Übriger Abgang	18	0		938
6. Gesamter Abgang	7.469	1.792		47.394
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	64.635	16.788		554.038

Einzelversicherungen								Kollektivversicherungen	
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen				Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen				Sonstige Lebensversicherungen	
		Risikoversicherungen							
Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in T €
57.952	11.936	6.312	3.256	6.457	2.356	439	315	935	462
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
0	136	0	61	0	45	0	5	0	8
0	0	0	0	10	0	0	0	-1	0
0	136	0	61	10	45	0	5	-1	8
1.342	241	19	18	28	5	0	0	0	0
3.782	707	120	92	96	66	0	0	11	5
1.565	408	167	104	202	89	28	25	54	24
36	9	4	1	-3	-1	0	0	0	0
-1	0	0	0	19	0	0	0	0	0
6.724	1.365	310	215	342	159	28	25	65	29
51.228	10.707	6.002	3.103	6.125	2.242	411	294	869	442

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	72.095	595.464
davon beitragsfrei	(16.083)	(58.909)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	64.635	554.038
davon beitragsfrei	(14.623)	(56.167)

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-/ Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in T €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	21.690	767.995	12.957	54.091
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	18.917	722.594	10.812	47.352

D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	0 T€
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	0 T€

E. Beitragssumme des Neuzugangs

3.903 T€

Einzelversicherungen						Kollektivversicherungen			
Kapitalversicherungen (einschließlich Vermögensbildungs- versicherungen) ohne Risikovers. und sonstige Lebensversicherungen		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen (einschließlich Berufsunfähigkeits- u. Pflegerentenversiche- rungen) ohne sonstige Lebensversicherungen		Sonstige Lebensversicherungen			
Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme in T €	Anzahl der Versiche- rungen	12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versiche- rungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
57.952	345.471	6.312	132.575	6.457	87.760	439	10.292	935	19.365
(12.207)	(31.629)	(1.074)	(10.218)	(2.442)	(14.056)	(61)	(378)	(299)	(2.627)
51.228	317.636	6.002	125.001	6.125	83.458	411	9.494	869	18.450
(10.783)	(29.431)	(1.113)	(10.652)	(2.373)	(13.143)	(65)	(397)	(289)	(2.544)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts- Zusatzversicherung		Risiko- und Zeitrenten- Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €	Anzahl der Versiche- rungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in T €
7.955	699.345	778	14.559	0	0
7.391	662.122	714	13.120	0	0

Überschussanteile

im Jahr 2017

für die PLUS Lebensversicherungs AG

Festgelegte Überschusssätze für die 2017 fälligen Überschussanteile.
Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
Tarifgeneration vor 1954				
1.	VE	2,40		
Tarifgeneration 1954				
2.	T1			
Tarifgeneration 1964				
3.	G1, G2			

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung		verzinsliche Ansammlung		Stammdividende
		Sofortdividende	Stammdividende	Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
Tarifgeneration 1971						
4.	LG10, LG20, LT10					
Tarifgeneration 1983						
5.1	K10, K20, K30, K40, K70, K80					
5.2	FK10					
Tarifgeneration 1991						
6.1	K1, K2, K3, K4, K7, K8					
6.2	K6					

Erläuterungen:
 Grunddividende Grundüberschuss in % der Versicherungssumme
 Sofortdividende Sofortüberschuss in % der Versicherungssumme
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Risikoversicherungen

Tarif-klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung	Stammdividende
		Sofortdividende	Grunddividende	
Tarifgeneration 1983				
7.	T10, T20			
Tarifgeneration 1991				
8.	T1, T2			

Erläuterungen:
 Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.3 Rentenversicherungen

Tarif-klasse	Tarife	vor Rentenbezug Grunddividende	Stammdividende a)	im Rentenbezug Stammdividende b)
Tarifgeneration 1968				
9.	Re2, Re3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)
Tarifgeneration 1983				
10.	R30, R40	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)
Tarifgeneration 1991				
11.1	R1, R2	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)
11.2	R3	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
		Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Gesamtrente
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.4 Zusatzversicherungen – Berufsunfähigkeitszusatzversicherung

Tarif-klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit		nach Eintritt der Berufsunfähigkeit	
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung		
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
Tarifgeneration 1969					
12.1	BUZ (Beitragsbefreiung)				
12.2	BUZ (Barrente)				
Tarifgeneration 1983					
13.1	BZ (Beitragsbefreiung)				
13.2	BZ (Barrente)				
Tarifgeneration 1993					
14.1	B (Beitragsbefreiung)				
14.2	B (Barrente)				

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

1.5 Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
Tarifgeneration 1970				
15.	RZV			
Tarifgeneration 1983				
16.	TZ, TZF			
Tarifgeneration 1991				
17.	RZ, RZF			

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
- Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
- Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Vermögensbildungsversicherungen

Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
Tarifgeneration 1983				
18.	V10, V40, V70, V80			
Tarifgeneration 1991				
19.	V2, V4, V8			

Erläuterungen:

- Grunddividende Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
- Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofort- dividende	Stamm- dividende	verzinsliche Ansammlung Grund- dividende	Stamm- dividende	
Tarif- klasse						Stamm- dividende
Tarifgeneration 1995						
PD95E	1.1	KD11, KD21, KD31, KD41, KD71, KD81				
	1.2	KD61				
	1.3	KS11, KS21, KS31, KS41				
Tarifgeneration 2000						
PD95E	2.	KM11, KM21, KM31, KM41				
Tarifgeneration 2003						
PN95E	1.	KM21, KM41				
Tarifgeneration 2004						
PS95E	1.	KN21, KN41				

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Sofortdividende	Sofortüberschuss in ‰ der Versicherungssumme
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

1.2 Zusatzversicherungen – Risikozusatzversicherung mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	
Tarif- klasse				Stammdividende
Tarifgeneration 1995				
PD95E	3.	RZ, RZF		
Tarifgeneration 2000				
PD95E	4.	RZ9, RZF9		

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

2.1 Risikoversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Überschussverwendung vorschüssige Verrechnung Sofortdividende	verzinsliche Ansammlung Grunddividende	Stammdividende
Tarifgeneration 1995				
PD98E 1.	TD11, TD21			
Tarifgeneration 1999				
PD98E 2.	TS11, TS21			
Tarifgeneration 2000				
PD98E 3.	TM11, TM21			
Tarifgeneration 2003				
PN98E 1.	TM11			
Tarifgeneration 2004				
PS98E 1.	TN11			
Tarifgeneration 2005				
PS98M 1.	TN11			
Tarifgeneration 2007				
P07T, 1.1	T11			
P07TM 1.2	T12			

Erläuterungen:
 Grunddividende Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Sofortdividende Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

3.1 Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Grunddividende	Stammdividende	Stammdividende
Tarifgeneration 1995				
PD96E 1.	VD21, VD22, VD41, VD81			
Tarifgeneration 2000				
PD96E 1.	VM21, VM41			
Tarifgeneration 2003				
PN96E 1.	VM21			
Tarifgeneration 2004				
PS96E 1.	VN21			

Erläuterungen:
 Grunddividende Grundüberschuss in % der Versicherungssumme
 Stammdividende Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres

4.1 Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)	Stammdividende b)
Tarifgeneration 1995					
PD99E, PD99K	1.1	RD11, RD21	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)
	1.2	RD31, RD41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)
	1.3	Risikozusatzversicherung siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3			
Tarifgeneration 1998					
PD99E, PD99K	2.1	RS11, RS12,	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
		RS13, RS21	Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)
	2.2	RS31, RS41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)
	2.3	Risikozusatzversicherung siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 3			
Tarifgeneration 2000					
PD99E, PD99K	3.1	RM11, RM12,	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
		RM13, RM21	Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)
	3.2	RM31, RM41	Rentenbeginn vor dem 1.1.2004		0,20 (0,25)
			Rentenbeginn ab dem 1.1.2004		0,22 (0,275)
	3.3	Risikozusatzversicherung siehe Bestandsgruppe PD95E Tarifklasse 4			
Tarifgeneration 2003					
PN99E, PN99K	1.	RM11, RM21			0,20 (0,25)
Tarifgeneration 2004					
PS99E, PS99K	1.	RN11, RN12, RN13, RN21			0,20 (0,25)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug		im Rentenbezug	
		Grunddividende	Stammdividende a)	vor Tod der versicherten Person Stammdividende b)	nach Tod der versicherten Person Stammdividende b)
Tarifgeneration 2005					
PS99E,	2.1	RO13, RO22		0,20 (0,25)	0,20 (0,25)
PS99K	2.2	RO41		0,20 (0,25)	0,20 (0,25)

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % der Gesamtrente
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

4.2 Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Tod der versicherten Person		nach Tod der versicherten Person	
		Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009	Überschussverwendung Zuwachsrente	Gewinnrente mit Einführung vor Tarifgeneration 2009
Tarif- klasse		Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
Tarifgeneration 2009 (sofortbeginnende Renten)					
P07R	1.1	30.0	0,20 (0,25)	0,20 (0,25)	0,20 (0,25)
	1.2	30.9	0,20 (0,25)		0,20 (0,25)
Tarifgeneration 2013 (sofortbeginnende Renten)					
P07R	2.1	30.0, 30.0ZV	0,20 (0,25)	0,20 (0,25)	0,20 (0,25)
	2.2	30.9	0,20 (0,25)		0,20 (0,25)

Erläuterungen:

Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

5.1 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	
Tarifgeneration 2007							
P07RF	1.1	53OG	4,00	0,04		0,04	
	1.2	53MG	4,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	1.3	53MG.Z				0,04	25,00

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
 Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
 Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags

5.2 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag		
		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	
Tarifgeneration 2008							
P07RF	2.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	2.2	53OG.1				0,04	
	2.3	53MG	1,00	0,04	25,00	0,04	25,00
	2.4	53MG.1				0,04	25,00
	2.5	53MG.Z				0,04	25,00
	2.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	
Tarifgeneration 2009							
P07RF	3.1	51, 53OG	1,00	0,04		0,04	
	3.2	53OG.1				0,04	
	3.3	53MG	1,00	0,04	10,00	0,04	10,00
	3.4	53MG.1				0,04	10,00
	3.5	53MG.Z				0,04	10,00
	3.6	51.Z, 53OG.Z				0,04	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
 Grundüberschuss b) in % des Fondsguthabens
 Der Grundüberschussanteil b) wird monatlich dem Fondsguthaben gutgeschrieben.
 Risikoüberschuss b) in % des Risikobeitrags

5.3 Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Einführung ab 2012

Bestands- gruppe	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	
		Grund- überschuss a)	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss	Grund- überschuss b)	Risiko- überschuss
Tarifgeneration 2013						
P07RF 4.1	53OG.Z				s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen	

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) s. Fondsabhängige Überschussbeteiligung unter Allgemeine Festlegungen
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrag

**6.1 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen
mit Einführung vor 2008**
(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Bestands- gruppe	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit			nach Eintritt der Berufsunfähigkeit
		beitragspflichtige Versicherung	beitragsfreie Versicherung		
Tarif- klasse		Überschussverwendung			
		vorschüssige Verrechnung	verzinsliche Ansammlung		
		Sofortdividende	Grunddividende	Stammdividende a)	Stammdividende b)
Tarifgeneration 1995					
PDIZE, 1.1	B (Beitragsbefreiung)				
PDIZK 1.2	B (Barrente)				
Tarifgeneration 1997					
PDIZE, 2.1	E (Beitragsbefreiung)				
PDIZK 2.2	E (Barrente)				
Tarifgeneration 1999					
PDIZE, 3.1	B8 (Beitragsbefreiung)				
PDIZK 3.2	B8 (Barrente)				
Tarifgeneration 2000					
PDIZE, 4.1	B9, E9 (Beitragsbefreiung)				
PDIZK 4.2	B9, E9 (Barrente)				
Tarifgeneration 2003					
PNIZE 1.1	BB10, BB50				
1.2	BR10, BR50				
Tarifgeneration 2004					
PSIZE, 1.1	BB10, BB50				
PSIZK 1.2	BR10, BR50				
Tarifgeneration 2005					
PSIZM 1.1	BB10, BB50				
1.2	BR10, BR50				
Tarifgeneration 2007					
P07I, 1.1	BB10, BB50, BB52				
P07IM 1.2	R10, BR50, BR52				

Erläuterungen:

Grunddividende	Grundüberschuss in % des Jahresbeitrags
Sofortdividende	Sofortüberschuss in % des Jahresbeitrags
Stammdividende a)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Beginn des Versicherungsjahres
Stammdividende b)	Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals zum Ende des Versicherungsjahres

**6.2 Zusatzversicherungen – Invaliditätszusatzversicherungen
mit Einführung ab 2008**
(Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung)

Bestands- gruppe Tarif- klasse	Tarife	vor Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit	nach Eintritt der Berufsunfähigkeit bzw. Erwerbsunfähigkeit
		Grundüberschuss	Zinsüberschuss
Tarifgeneration 2008			
P071	2.1	B (Berufsunfähigkeit)	
	2.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	
Tarifgeneration 2009			
P071	3.1	B (Berufsunfähigkeit)	
	3.2	B (Erwerbsunfähigkeit)	

Erläuterungen:

Grundüberschuss in % des Beitrags
Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Zuwachsprogramm

Für Versicherungen mit Zuwachsprogramm gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen ohne Zuwachsprogramm.

Bonussumme

Für Bonussummen gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Zuwachsrente (steigende Gewinnrente)

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Überschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 0,00 %.

Ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 sowie der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3 in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,50 %.

Ebenfalls ausgenommen sind Versicherungen der Tarifklassen 9. und 10. bei Tarifen mit Einführung vor 1995. Für diese Versicherungen beträgt der Zinssatz für die verzinsliche Ansammlung 3,00 %.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird im Jahr 2017 keine Direktgutschrift gewährt.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung wegen gesteigener Lebenserwartung

Bei Rentenversicherungen des Altbestandes (Generationen 1968, 1983 und 1991) und des Neubestandes bis zur Tarifgeneration 2004 (Generationen 1995, 1998, 2000, 2003 und 2004) wird zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung ein reduzierter Überschusssatz für die Stammdividende festgelegt. Ab dem Jahr 2005 wird der Überschusssatz für die Stammdividende jährlich um 0,5 %-Punkte, ab dem Jahr 2009 jährlich um 0,3 %-Punkte, im Jahr 2011 um 0,1 %-Punkte reduziert. Ab dem Jahr 2012 findet keine Reduzierung statt.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die reduzierten Sätze ausgewiesen.

Versicherungen, die in der Aufschubzeit durch Rückkauf oder Tod oder nach Ablauf der Aufschubzeit durch Ausübung des Kapitalwahlrechts beendet werden, werden zu diesen Zeitpunkten im Hinblick auf die Überschussbeteiligung nachträglich so gestellt, als ob es die Kürzung der Überschusssätze für die Stammdividenden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung nicht gegeben hätte.

Finanzierung der erforderlich gewordenen Auffüllung der Deckungsrückstellung (Zinszusatzreserve)

Kapitalversicherungen mit Einführung vor 1995

Bei Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1991 und bei Vermögensbildungsversicherungen der Tarifgeneration 1991 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2015 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch werden folgende laufenden Überschüsse nicht zugeteilt.

Für gemischte Kapitalversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen mit Einführung vor 1995:

- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 die Sofortdividende bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 6.1 in Höhe von 0,90 ‰,
- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 die Grunddividende bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklassen 6.1 und 19. in Höhe von 0,90 ‰.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2017 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherung seit dem Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins höher verzinst werden. Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert 0,20 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils, im Jahr 2015 1,00 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils und im Jahr 2016 und im Jahr 2017 3,50 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Kapitalversicherungen mit Einführung ab 1995

Bei Kapitalversicherungen der Tarifgeneration 1995 und bei Vermögensbildungsversicherungen der Tarifgeneration 1995 werden zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung seit dem Jahr 2014 keine laufenden Überschüsse zugeteilt.

Dadurch wurden folgende laufende Überschüsse nicht zugeteilt:

- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 die Sofortdividende bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.1 in der Bestandsgruppe PD95E in Höhe von 0,80 ‰,
- im Jahr 2014 und im Jahr 2015 die Grunddividende bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.1 in der Bestandsgruppe PD95E in Höhe von 0,80 ‰, bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1.2 in der Bestandsgruppe PD95E in Höhe von 1,80 ‰ und bei beitragspflichtigen Versicherungen der Tarifklasse 1. in der Bestandsgruppe PD96E in Höhe von 0,80 ‰.

In den vorstehenden Tabellen ist bereits berücksichtigt, dass für diese Versicherungen im Jahr 2017 keine laufenden Überschüsse zugeteilt werden.

Die nicht zugeteilten Überschüsse werden für jede Versicherung fiktiv fortgeschrieben. Auf diese Weise wird der Betrag erfasst, den die jeweilige Versicherung zur Finanzierung der Auffüllung der Deckungsrückstellung beigesteuert hat.

Zusätzlich wird dieser fortgeschriebene Betrag um den Wert verringert, um den diese Versicherung seit dem Jahr 2014 durch die garantierte Verzinsung gegenüber den Versicherungen mit kleinerem garantierten Rechnungszins höher verzinst werden.

Im Jahr 2014 beträgt dieser Wert für Versicherungen der Tarifklassen 1.1, 1.2 der Bestandsgruppe PD95E und für die Tarifklasse 1. der Bestandsgruppe PD96E 0,20 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils, im Jahr 2015 1,00 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils und im Jahr 2016 und im Jahr 2017 3,50 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Für Versicherungen der Tarifklasse 1.3 der Bestandsgruppe PD95E beträgt dieser Wert im Jahr 2014 0,70 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils, im Jahr 2015 1,50 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils und im Jahr 2016 und im Jahr 2017 4,00 % der Bezugsgröße des Zinsüberschussanteils.

Bei Versicherungen, die durch Rückkauf oder Ablauf beendet werden, wird der dann vorhandene, fiktiv fortgeschriebene Betrag ausgezahlt. Bei Versicherungen, die durch Tod beendet werden, wird die sich aus dem dann vorhandenen, fiktiv fortgeschriebenen Betrag ergebende Todesfall-Leistung ausgezahlt.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen, kapitalbildende Kollektivversicherungen und Vermögensbildungsversicherungen
 - der Tarifklassen 1., 2., 3., 4., 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 18. und 19. bei Tarifen mit Einführung vor 1995;
 - der Bestandsgruppen PD95E, PN95E, PS95E, PD96E, PN96E, PS96E;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
 - der Tarifklassen 9., 10. und 11.1 bei Tarifen mit Einführung vor 1995;
 - der Bestandsgruppen PD99E bzw. PD99K, PN99E bzw. PN99K sowie PS99E bzw. PS99K;
- sonstige Versicherungen gegen Einmalbeitrag
 - der Bestandsklassen PD98E;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben, auch bei Versicherungen, die selbst keine Bewertungsreserven erhalten.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Versicherungsfall,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2017 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2017 wird als Bewertungsstichtag der 9.1.2017 verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn vor dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PN99E bzw. PN99K die Tarifklasse 1.;
- in der Bestandsgruppe PS99E bzw. PS99K die Tarifklassen 1., 2.1 und 2.2;
- in der Bestandsgruppe P07R die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1 und 2.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,20 % (0,25 %)-Punkte erhöht.

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- der Tarifklassen 9., 10., 11.1 und 11.2 bei Tarifen mit Einführung vor 1995 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004;
- in der Bestandsgruppe PD99E bzw. PD99K die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und mit Rentenbeginn ab dem 1.1.2004.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,22 % (0,275 %)-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen.

Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Eine fondsabhängige, jährliche Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondsguthabens wird für folgende Versicherungen, sofern als Überschussverwendung FondsPlus vereinbart wurde, gewährt:

- in der Bestandsgruppe P07RF die Tarifklasse 4.1.

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
ARERO-Der Weltfonds-EUR	LU0360863863	0,000
Bantleon Opportunities L (PA)	LU0337414485	0,807 (0,810)
BGF Global Allocation Fund A2 EUR	LU0171283459	0,675 (0,800)
BGF New Energy Fund A2 EUR	LU0171289902	0,787 (0,860)
BGF World Financials Fund A2 EUR	LU0171304719	0,675 (0,800)
BGF World Mining Fund A2 EUR	LU0172157280	0,787 (0,860)
C-QUADRAT Arts Best Momentum T	AT0000825393	0,680 (0,700)
C-QUADRAT Arts Total Return Dynamic T	AT0000634738	0,680 (0,720)
C-QUADRAT Stuttgarter BalanceStars aktiv	AT0000A12GB5	0,421 (0,500)
C-QUADRAT Stuttgarter GreenStars aktiv	AT0000A12G92	0,421 (0,500)
Carmignac Investissement A EUR acc	FR0010148981	0,637 (0,680)
Carmignac Patrimoine A EUR acc	FR0010135103	0,637 (0,680)
Comgest Growth Europe	IE0004766675	0,425 (0,430)
DWS Defensiv-EUR	DE000DWS1UR7	0,600 (0,500)
DWS Deutschland	DE0008490962	0,338 (0,340)
DWS Emerging Markets Typ O	DE0009773010	0,645 (0,750)
DWS Flexizins Plus	DE0008474230	0,151 (0,150)
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0,500
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0,500
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0,500
DWS FlexPension II 2029	LU1040400043	0,500
DWS FlexPension II 2030	LU1218393426	0,500
DWS FlexPension II 2031	LU1355508505	1,000
DWS Health Care Typ O	DE0009769851	0,645 (0,750)
DWS Inter-Renta	DE0008474040	0,211 (0,210)
DWS Investa	DE0008474008	0,338 (0,340)
DWS Osteuropa	LU0062756647	0,423 (0,420)
DWS Top 50 Welt	DE0009769794	0,352 (0,350)
DWS Top Asien	DE0009769760	0,352 (0,350)
DWS Top Dividende	DE0009848119	0,352 (0,350)
DWS Top Europe	DE0009769729	0,338 (0,340)
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,352 (0,350)
DWS Vermögensbildungsfonds R	DE0008476516	0,300
DWS Vermögensmandat-Balance	LU0309483435	0,800
DWS Vermögensmandat-Defensiv	LU0309482544	0,650
DWS Vermögensmandat-Dynamik	LU0309483781	0,900

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
Ethna-AKTIV (A)	LU0136412771	0,495 (0,530)
Ethna-DEFENSIV (T)	LU0279509144	0,255 (0,260)
Fidelity Funds - America Fund	LU0069450822	0,705 (0,710)
Fidelity Funds - EMEA Fund	LU0303816705	0,705 (0,710)
Fidelity Funds - Euro Cash Fund	LU0064964074	0,000
Fidelity Funds - European Growth Fund A (EUR)	LU0048578792	0,705 (0,710)
Fidelity Funds - Germany Fund	LU0048580004	0,705 (0,710)
Fidelity Funds - International Fund A (EUR)	LU0069451390	0,705 (0,710)
Fidelity Funds - Latin America Fund	LU0050427557	0,705 (0,710)
First Private Europa Aktien ULM	DE0009795831	0,421 (0,440)
Flossbach von Storch SICAV - Multiple Opportunities R	LU0323578657	0,264 (0,510)
Fondak - A - EUR	DE0008471012	0,560 (0,660)
Franklin Mutual Beacon Fund - A(acc) EUR	LU0140362707	0,752 (0,770)
FT ACCUGELD	DE0009770206	0,043 (0,040)
FT Global HighDividend	DE0005317416	0,468 (0,580)
GreenEffects NAI-Werte Fonds	IE0005895655	0,150
H & A PRIME VALUES Income (EUR)	AT0000973029	0,255 (0,260)
HSBC GIF - Global Equity Climate Change AC	LU0323239441	0,745 (0,750)
HSBC GIF Indian Equity	LU0066902890	0,745 (0,750)
International Asset Management Fund - Global Classic Flexibel	LU0331243252	0,425 (0,430)
International Asset Management Fund - Global Opportunity Flexibel	LU0275530011	0,425 (0,430)
Invesco Balanced-Risk Allocation Fund A-Acc Shares	LU0432616737	0,598 (0,530)
JPMorgan Global Capital Preservation A	LU0070211940	0,584 (0,650)
JPMorgan Pacific Equity A (dist) – USD	LU0052474979	0,701 (0,800)
JSS Sustainable Portfolio - Balanced (EUR)	LU0058892943	0,446 (0,600)
JSS Sustainable Water	LU0333595436	0,510 (0,590)
M&G Global Basics Fund	GB0030932676	0,752 (0,820)
M&G Japan Smaller Companies Fund	GB0030939119	0,538 (0,700)
MAGELLAN C	FR0000292278	0,425 (0,650)
Multi Invest OP R	LU0103598305	0,510 (0,680)
Nordea 1 – Asian Focus Equity Fund	LU0064675985	0,580 (0,700)
Nordea 1 – European Value Fund	LU0064319337	0,580 (0,700)
Nordea 1 – North American Value Fund	LU0076314649	0,510 (0,550)
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	0,325 (0,330)
Pictet Funds (LUX) - Biotech P CAP	LU0090689299	0,816 (0,820)
Pictet Funds (LUX) - Clean Energy P Cap	LU0280435388	0,816 (0,820)
Pictet Short-Term Money Market	LU0128494514	0,000
Pictet-Timber-P EUR	LU0340559557	0,816 (0,820)
Pioneer Funds - Global Ecology A EUR ND	LU0271656133	0,660
Pioneer Funds - U.S. Pioneer Fund A EUR ND	LU0133643469	0,550

¹⁾ International Securities Identification Number

Fondsname	ISIN ¹⁾	Überschussanteil in % p.a. des jeweiligen Fondsguthabens
Schroder ISF Emerging Markets Debt Absolute Return Fonds EUR Hedged	LU0177592218	0,645 (0,650)
Schroder ISF Global Diversified Growth A Acc	LU0776410689	0,705 (0,710)
Schroder ISF Greater China A Acc	LU0140636845	0,645 (0,650)
smart-invest - HELIOS AR B	LU0146463616	0,470
Swisscanto (LU) Equity Fund Green Invest Emerging Markets B	LU0338548034	0,765 (0,670)
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) B	LU0208341536	0,516 (0,460)
Templeton Asian Growth Fund - A(acc) USD	LU0128522157	0,710 (0,940)
Templeton BRIC Fund - A(acc) EUR	LU0229946628	0,700
Templeton European Fund - A(acc) EUR	LU0139292543	0,752 (0,770)
Templeton Global Total Return Fund - A(acc) EUR-H1	LU0294221097	0,453 (0,450)
Templeton Growth (Euro) Fund - A(acc) EUR	LU0114760746	0,752 (0,780)
terrAssisi Renten I AMI	DE000A0NGJV5	0,111 (0,110)
Threadneedle European High Yield Bond	GB00B42R2118	0,471 (0,580)
Threadneedle European Select Fund	GB0002771169	0,565 (0,750)
Threadneedle European Smaller Companies	GB0002771383	0,565 (0,750)
Threadneedle Global Bond Fund	GB00B1FQY071	0,471 (0,470)
Threadneedle Latin America Fund	GB0002769866	0,565 (0,750)

¹⁾ International Securities Identification Number

Überschussanteile

im Jahr 2017

für die PLUS Lebensversicherungs AG

Übertragener Bestand der Familienschutz Lebensversicherung AG

Festgelegte Überschussätze für die 2017 fälligen Überschussanteile.
Abweichende Vorjahreswerte sind in Klammern vermerkt.

Tarife mit Einführung vor 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen

Abrechnungs- verband Tarif- klasse	Tarife	vor Wegfall der Unfallversicherung	nach Wegfall der Unfallversicherung	
		Grundüberschuss a)	Grundüberschuss a)	Grundüberschuss b)
G 1.1	FU-Tarife: FU mit Beginn vor 1965	30	30	5

Erläuterungen:

- Grundüberschuss a) in % des Beitrags
- Grundüberschuss b) in % des Beitrags, der durch Wegfall der Unfallversicherung zur Summenerhöhung verwendet wird

Abrechnungs- verband Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung				beitragsfreie Versicherung
		Grund- überschuss	Risiko- überschuss	Zins- überschuss a)	Zins- überschuss b)	Zins- überschuss b)
G 1.2	FUST-Tarife: ZF mit Beginn vor 1960 ZU mit Beginn vor 1960 Z		40,00	0,50		
1.3	FUST-Tarife: ZF mit Beginn ab 1960 ZU mit Beginn ab 1960 F mit Beginn ab 1965 FU mit Beginn ab 1965		40,00	1,00		
2.	FS-Tarife		40,00		1,00	1,00

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Beitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Abrechnungs- verband Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung
		Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G 3.	10 M/W 11 M/W	35,00	0,50	0,50
4.	13 M/W 13.5 M/W		0,50	0,50
5.	F 10 M/W F 14.7 M/W F 14.8 M/W F 17.0 M/W	20,00	0,50	0,50
6.	F 13 M/W		0,50	0,50

Erläuterungen:

- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarife mit Einführung ab 1995

1.1 Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	1.	L10, L13, L14.7	2,00	40,00		
		LA10, LA13, LA14.7	2,00	10,00		

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
G95	2.	K10, K13, K14, K15	2,00	40,00	0,75	0,75
		KA10, KA13, KA14, KA15	2,00	10,00	0,75	0,75

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	3.	K10.3, K13.3, K14.3, K15.3	2,00	40,00	1,25	1,25
		KA10.3, KA13.3, KA14.3, KA15.3	2,00	10,00	1,25	1,25

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	4.1	K10.4, K13.4, K14.4, K15.4	2,00	40,00	1,25	1,25
		KA10.4, KA13.4, KA14.4, KA15.4	2,00	10,00	1,25	1,25
	4.2	KA16.4	2,00	10,00	1,25	1,25

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)
G95	5.1	K10.5, K15.5	2,00	40,00	1,75	1,75
		KA10.5, KA15.5	2,00	10,00	1,75	1,75
	5.2	KA16.5	2,00	10,00	1,75	1,75

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Risikoüberschuss	in % des Risikobeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

1.2. Gemischte Kapitalversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	beitragspflichtige Versicherung			beitragsfreie Versicherung
			Grundüberschuss	Risikoüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss
FG08	6.1	10	2,00		1,75	1,75
	6.2	15	2,00		1,75	1,75

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Risikoüberschuss in % des Risikobeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres

2.1. Rentenversicherungen mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 1998

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 1.	FR1	2,00			0,05

Tarifgeneration 2000

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss	Zinsüberschuss	Rentenerhöhung
E95 2.	FR1.1	2,00	0,75	0,75	0,80

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Rentenerhöhung
E95 3.	FR1.3	2,00	1,25	1,25	1,30

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Rentenerhöhung	in % der Gesamtrente

Tarifgeneration 2005

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
E95 4.	FR1.4	2,00	1,25	1,25	1,30

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

2.2. Rentenversicherungen mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
		beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung	
Tarif- klasse		Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FE08 5.	30	2,00	1,75	1,75	1,80

Erläuterungen:

Grundüberschuss	in % des Bruttojahresbeitrags
Zinsüberschuss a)	in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss b)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
Zinsüberschuss c)	in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.1. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung vor 2008

Tarifgeneration 2002

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02	1.1	FR35.10	2,00	0,75	0,75	0,80
	1.2	FR35.Z			0,75	0,80

Tarifgeneration 2004

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02	2.1	FR35.10	2,00	1,25	1,25	1,30
	2.2	FR35.Z			1,25	1,30

Tarifgeneration 2007

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02	3.1	FR35.10	2,00	1,75	1,75	1,80
	3.2	FR35.Z			1,75	1,80

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

3.2. Rentenversicherungen nach AVmG mit Einführung ab 2008

Tarifgeneration 2008

Bestands- gruppe	Tarif- klasse	Tarife	vor Rentenbezug			im Rentenbezug
			beitragspflichtige Versicherung		beitragsfreie Versicherung bzw. Versicherung gegen Einmalbeitrag	Zinsüberschuss c)
			Grundüberschuss	Zinsüberschuss a)	Zinsüberschuss b)	Zinsüberschuss c)
FRI02	4.1	35	2,00	1,75	1,75	1,80
	4.2	35.Z			1,75	1,80

Erläuterungen:

- Grundüberschuss in % des Bruttojahresbeitrags
- Zinsüberschuss a) in % des arithmetischen Mittels aus dem Deckungskapital am Anfang und am Ende des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss b) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres, abgezinst mit dem Rechnungszins auf den Beginn des Versicherungsjahres
- Zinsüberschuss c) in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres

Allgemeine Festlegungen

Schlussüberschussanteile

Kapitalversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe von 1,50 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 %, im Jahr 2014 6,20 %, und für die Jahre 2015 bis 2017 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 0,90 ‰ der Versicherungssumme je Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 1,20 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,975 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014, 1,425 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 und 1,20 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2016 und das Jahr 2017 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,375 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014, 0,825 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 und 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2016 und das Jahr 2017 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % im Jahr 2013 5,75 %, im Jahr 2014 3,30 %, im Jahr 2015 8,40 %, im Jahr 2016 und im Jahr 2017 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,20 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 5. und 6.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 %, im Jahr 2014 5,40 % und für die Jahre 2015 bis 2017 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 1,20 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab dem Jahr 2014, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2017 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2017 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 0,90 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab dem Jahr 2014, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2017 stirbt:

- in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2017 stirbt:

- in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,6525 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014, 1,1475 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 und 0,90 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2016 und das Jahr 2017 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,6525 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014, 0,8475 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 und 0,60 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2016 und das Jahr 2017 erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 5,50 %, im Jahr 2014 3,30 %, im Jahr 2015 8,75 %, im Jahr 2016 und im Jahr 2017 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 0,90 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,90 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für die Jahre 2015 bis 2017 erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 0,90 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;
- in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Schlussüberschussanteile in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 % der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;
- in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Bonussumme

Die genannten Zinsüberschussanteile gelten auch für die Verzinsung der Bonussummen.

Zuwachsrente

Für Zuwachsrenten gelten die gleichen Zinsüberschussanteile wie für die entsprechenden Versicherungen.

Ausgenommen sind Zuwachsrenten zu Rentenversicherungen der Bestandsgruppe FE08 ab Tarifgeneration 2008 und der Bestandsgruppe FRI02 ab Tarifgeneration 2002. Diese erhalten Zinsüberschussanteile in % des Deckungskapitals am Ende des Versicherungsjahres in folgender Höhe:

- bei Rentenbeginn ab 1.1.2002 0,75
- bei Rentenbeginn ab 1.1.2004 1,25
- bei Rentenbeginn ab 1.1.2007 1,75
- bei Rentenbeginn ab 1.1.2013 2,25

Verzinsliche Ansammlung

Der Zinssatz bei verzinslicher Ansammlung der Überschussanteile beträgt 4,00 %.

Direktgutschrift

Für alle in Betracht kommenden kapitalbildenden Versicherungen wird ab dem Jahr 2008 die Direktgutschrift ausgesetzt.

Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals bei der technischen Umstellung im Jahr 2008

Bei Versicherungen des Abrechnungsverbands G der Tarifklassen 1.1, 1.2 und 1.3, bei denen im Rahmen der technischen Umstellung im Jahr 2008 das Deckungskapital angehoben wurde, wird zur Finanzierung der Anhebung des Deckungskapitals ein kleinerer Zinsüberschussanteil festgelegt. Der Zinsüberschussanteil wird für diese Versicherungen um den Betrag vermindert, der als zusätzlicher jährlicher Beitrag für die Restlaufzeit notwendig gewesen wäre, um die Anhebung des Deckungskapitals zu finanzieren.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven gemäß §153 VVG

Anspruchsberechtigte Versicherungen

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 3 VVG erhalten:

- kapitalbildende Lebensversicherungen
 - des Abrechnungsverbands G,
 - der Bestandsgruppen G95 und FG08;
- Rentenversicherungen in der Aufschubzeit
 - der Bestandsgruppen E95, FE08 und FRI02;

aus Überschussanteilen gebildete Bonussummen und aus Überschussanteilen gebildete Ansammlungsguthaben.

Anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle

Bei folgenden Geschäftsvorfällen erhalten anspruchsberechtigte Versicherungen einen Anteil an den zu verteilenden Bewertungsreserven:

- Ablauf,
- Kapitalabfindung,
- Rentenübergang bei aufgeschobenen Rentenversicherungen,
- Versicherungsfall,
- Kündigung.

Bewertungsstichtage

Die Höhe der Bewertungsreserven wird monatlich neu ermittelt. Für anspruchsauslösende Geschäftsvorfälle im Jahr 2017 sind die Bewertungsreserven zum Ende des Vormonats maßgeblich. Bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 31.1.2017 wird als Bewertungsstichtag der 9.1.2017 verwendet.

Bei Verträgen der Tarifklassen 1.1, 1.2, 1.3 und 2. im Abrechnungsverband G wird, bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum Ersten eines Monats um 12:00 Uhr, als Bewertungsstichtag bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 1.1.2017 der 2.1.2017 und bei anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen zum 1.2.2017 der 9.1.2017 verwendet. Bei späteren anspruchsauslösenden Geschäftsvorfällen wird das Ende des Vormonats verwendet.

Sollten zwischen dem Bewertungsstichtag und dem Ende einer anspruchsberechtigten Versicherung bzw. dem Ende der Aufschubzeit einer anspruchsberechtigten Versicherung unvorhergesehene Ereignisse eintreten, die sich auf die Bewertungsreserven auswirken können, sind wir berechtigt, die Höhe der Bewertungsreserven neu zu ermitteln und diese bei einer wesentlichen Änderung als Basis für die Ermittlung des Anteils der Versicherung an den Bewertungsreserven anzusetzen.

Bemessungsgröße

Der Anteil einer anspruchsberechtigten Versicherung an den zu verteilenden Bewertungsreserven wird als Verhältnis der Summe der Kapitalguthaben über die gesamte bisherige Vertragslaufzeit zur Summe der Kapitalguthaben über die jeweilige gesamte bisherige Vertragslaufzeit aller anspruchsberechtigten Versicherungen ermittelt.

Beteiligung an der Bewertungsreserve für Rentenversicherungen im Rentenbezug

Eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach § 153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile erhalten folgende Rentenversicherungen im Rentenbezug:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 1., 2., 3. und 4.;
- in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.;
- in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 1.2, 2.1, 2.2, 3.1, 3.2, 4.1 und 4.2.

Für diese Versicherungen wird der laufende Überschussanteil um 0,05 %-Punkte erhöht.

In den vorstehenden Tabellen sind bereits die erhöhten Sätze ausgewiesen. Rentenversicherungen im Rentenbezug erhalten eine Beteiligung an Bewertungsreserven nach §153 Abs. 2 VVG durch erhöhte laufende Überschussanteile.

Mindestbeteiligung an den fälligen Bewertungsreserven

Wenn der auf die Versicherung entfallende Anteil an den Bewertungsreserven kleiner als die Mindestbeteiligung ist, dann wird die Mindestbeteiligung fällig. Andernfalls wird zusätzlich zur Mindestbeteiligung der die Mindestbeteiligung übersteigende Anteil an den Bewertungsreserven fällig.

Kapitalversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe von 3,50 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten ab dem 4. Jahr folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklasse 1.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 ‰, im Jahr 2014 6,20 ‰ und für die Jahre 2015 bis 2017 7,50 ‰.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Versicherungssumme je Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme je Jahr erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 ‰.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 1.2, 1.3 und 2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 ‰.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 2., 3., 4.1 und 5.1.

Die Verzinsung beträgt 7,50 ‰.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 2,275 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014, 3,325 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 und 2,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2016 und das Jahr 2017 erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 0,60 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 0,875 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2014, 1,925 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2015 und 1,40 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für das Jahr 2016 und das Jahr 2017 erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,50 % im Jahr 2013 5,75 %, im Jahr 2014 3,30 %, im Jahr 2015 8,40 %, im Jahr 2016 und im Jahr 2017 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 2,80 ‰ der Versicherungssumme (ggf. der Erlebensfallsumme, sofern abweichend) für jedes Jahr ab 2010 erhalten folgende Versicherungen, sofern ihre Versicherungsdauer im Jahr 2017 abläuft:

- im Abrechnungsverband G die Tarifklassen 5. und 6.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2013 7,50 %, im Jahr 2014 5,40 % und für die Jahre 2015 bis 2017 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,80 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab dem Jahr 2014, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2017 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab 2010, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2017 stirbt:

- in der Bestandsgruppe G95 die Tarifklassen 4.2 und 5.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr ab dem Jahr 2014, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragspflichtige Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2017 stirbt:

- in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Versicherungssumme für jedes Jahr, multipliziert mit dem Verhältnis von Deckungskapital und Versicherungssumme, erhalten folgende beitragsfreie Versicherungen, sofern die versicherte Person im Jahr 2017 stirbt:

- in der Bestandsgruppe FG08 die Tarifklasse 6.2.

Die Verzinsung beträgt 7,50 %.

Rentenversicherungen

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 1,5225 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014, 2,6775 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 und 2,10 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2016 und das Jahr 2017 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 1,5225 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014, 1,9775 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2015 und 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2016 und das Jahr 2017 erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklasse 1.

Die Verzinsung beträgt für die Jahre bis 2012 7,25 %, im Jahr 2013 5,50 %, im Jahr 2014 3,30 %, im Jahr 2015 8,75 %, im Jahr 2016 und im Jahr 2017 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für jedes Jahr für die Jahre von 2010 bis einschließlich 2013, 2,10 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für das Jahr 2014 und 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit für die Jahre 2015 bis 2017 erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe E95 die Tarifklassen 2., 3. und 4.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr für die Jahre bis einschließlich 2013 und 2,10 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr ab dem Jahr 2014 erhalten folgende aufgeschobene, beitragspflichtige Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;
- in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Eine Mindestbeteiligung in Höhe des Endwertes einer Zeitrente von 1,40 ‰ der Kapitalabfindung bzw. des Deckungskapitals zum Ende der Aufschubzeit je Jahr erhalten folgende aufgeschobene, beitragsfreie Rentenversicherungen, sofern ihre Aufschubzeit im Jahr 2017 abläuft:

- in der Bestandsgruppe FRI02 die Tarifklassen 1.1, 2.1, 3.1 und 4.1;
- in der Bestandsgruppe FE08 die Tarifklasse 5.

Die Verzinsung beträgt 7,25 %.

Zuzahlungen und Zulagen

Freiwillige Zuzahlungen und staatliche Zulagen zu Rentenversicherungen nach AVmG haben in den vorstehenden Tabellen die gleiche Bezeichnung wie der entsprechende Hauptversicherungstarif, sind jedoch um den Zusatz .Z erweitert.